

für ein  
zukunftsfähiges  
Augsburg

# LOKALE AGENDA 21

Agendazeitung  
Nummer 44

Frühjahr / Sommer  
2016

**Augsburg  
hat es richtig  
gut!**



**20 JAHRE**

für ein  
zukunftsfähiges  
Augsburg



## Warum es Augsburg gut hat?

Das lesen Sie in dieser besonderen Ausgabe einer Augsburger Agendazeitung. Der Augsburger Nachhaltigkeitsprozess, die Lokale Agenda 21 für ein zukunftsfähiges Augsburg, arbeitet seit 1996, seit 20 Jahren! Wir haben Akteuren aus Agendaforen, Politik und Nachhaltigkeitsbeirat sowie einigen Menschen aus anderen Städten folgende Fragen gestellt:

- Was macht Augsburgs Lokale Agenda da eigentlich?
- Und warum?
- Mit welchem Erfolg?
- Und wo liegt die Zukunft?

Die Antworten, die wir bekommen haben, freuen uns. Sie finden Sie auf den Seiten 9, 20-21, 28-29, 38-40 und 46-48.

Danke an alle Beiträgerinnen und Beiträger. Und besonders an Herbert Brüning, Leiter des Amts Nachhaltiges Nordstedt, für seine Feststellung, dass Augsburg es richtig gut hat. Da widersprechen wir nicht.

# In 20 Jahren gewachsen...

## Kleines ABC der Lokalen Agenda 21 – für ein zukunftsfähiges Augsburg

### Agendaforen

S.14ff.

Herzstücke des Agendaprozesses aus Ehrenamtlichen und Organisationsvertretenden, deshalb gleich zu Anfang der längste Text.

Manche Akteursnetze (Agendaforen) haben ihre Ziele erreicht: das Fachforum Energie, das erste Agendaforum, gegründet gleich beim Auftakt im März 1996, dachte und forderte eine Energieagentur, die dann rund dreizehn Jahre später gegründet wurde. Das Fachforum erhöhte den Druck und die Erkenntnis, bis 2003 politisch der Aufbau einer Abteilung Klimaschutz in der Stadtverwaltung gelang. Dass die Profis dieser Abteilung in der Folge vieles im Bereich der Energiewende systematisch vorantrieben und abarbeiteten und so die Arbeit des Fachforums teilweise „überflüssig“ machten, ist kaum ein Grund traurig zu sein.

Oder die Arbeitsgemeinschaft Familienfreundliches Augsburg: sie war zu Beginn ein großes Netzwerk aus vielen Akteuren, bis die Stadtverwaltung selbst stärker vernetzte, Kooperationen mit externen Akteuren aufbaute, dazu auch Finanzmittel in die Hand nahm. Folge: die ehrenamtliche Vernetzung war nicht mehr attraktiv, nicht mehr notwendig, das Thema Familie war in der Verwaltung „angekommen“. Im Amt für Kinder, Jugend und Familie wurde ein Kompetenzzentrum Familie eingerichtet, inzwischen ist eine eigene Abteilung Familie beschlossen. Erstaunlich: beide Agendaforen existieren weiter, in reduzierter oder sehr reduzierter Form. Sie setzen noch Einzelimpulse oder halten sich als potenzielle Plattform bereit.

Andere Themen und Akteursgruppen kommen als neue Foren hinzu – insgesamt steigt die Zahl stetig. Zuletzt u.a. das Thema Tierrechte, das viele

Menschen, vor allem auch junge, umtreibt. Die Forderung, das Tierwohl zu berücksichtigen, fand so Eingang in das neue Nachhaltigkeitsleitbild der „Zukunftsleitlinien“.

Die Agendaforen sind die Lebensversicherung des Agendaprozesses.

Minibürgerhaushalt: Beim Planungstag am Jahresanfang handeln die VertreterInnen aller Agendaforen einen Verteilungsvorschlag für die städtischen Agendaprojektmittel aus; denn leider steht nicht genug Geld für alle Projekte zur Verfügung. Den Vorschlag segnet der politisch verantwortliche Referent in der Regel unverändert ab. Die Nürnberger Agenda hat dieses Verfahren übernommen.

Sie werden vom Agendateam in offener soziokratischer Wahl gewählt. Zur Zeit sind es Ute Michallik (seit 10 Jahren) und Tom Hecht (seit knapp einem Jahr).

Noch ein Herzstück des Agendaprozesses. Trifft sich monatlich, meist im Zeughaus. Dient dem Infoaustausch und Entscheidungen über gemeinsame Anliegen. Ist die Gelegenheit für Interessierte, die Arbeit der vielen Agendaforen kennenzulernen, was ganz gut angenommen wird.

Erscheint von Anfang an, seit 1996. War zuerst ein gefaltetes Din A3-Blatt. Immer noch der gleiche Hauptredakteur. Auflage heute 3.000 Exemplare.

Wird seit 2006 verliehen. Inhaltliche Kriterien sind die Nachhaltigkeitsziele Augsburgs, die jetzt in den „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ zusammengestellt sind. Eine Jury aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik entscheidet. Beeindruckend ist die Vielfalt der eingereichten Projekte, weswegen alle in eine Broschüre und die Internetdatenbank kommen – an die 400 inzwischen. Alle sind wichtige Akteure für die nachhaltige Entwicklung Augsburgs. Erstmals vergibt heuer eine SchülerInnenjury einen Extrapreis.

Für die Beteiligung der BürgerInnen braucht es klare und verlässliche Regeln. Und dauerhafte, ansprechbare Strukturen und Prozesse, die mitgestaltet werden. Die die großen Ziele mitgestalten und unterschiedlich anspruchsvolle Mitwirkungsmöglichkeiten bieten – so wie im Nachhaltigkeitsprozess. Durch die Zusammenarbeit gewinnt das politisch-administrative System an Anerkennung: es ist nicht losgelöst, es agiert nicht weltfremd, nicht willkürlich. Sondern ist letzte Zuflucht, wenn unterschiedliche Einzelinteressen aufeinander prallen und eine gemeinsame Lösung gefunden werden muss; wenn knappe Ressourcen sinnvoll eingesetzt werden müssen und hierzu Entscheidungen nötig sind, weil nicht alles geht. Sic in allen Angelegenheiten beteiligen will wahrscheinlich niemand, weil es seine ganze Zeit auffressen würde. Ziel ist, dass die Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen gerne Steuern zahlen, weil sie die kommunalen Aktivitäten wertschätzen. Und als Stimmberechtigte zur Wahl gehen. Auch Unternehmen sollen nicht nur das Betriebswohl, sondern auch das Gemeinwohl im Blick haben. Das wäre eine kooperative Stadt.

Das Netzwerk deutscher Biostädte und -gemeinden wurde im Februar 2016 in Augsburg gegründet, Sitz der Geschäftsstelle ist bei der Stadt Nürnberg. Wir stehen noch ziemlich am Anfang als Biostadt, aber immer

## **Agendafinanztopf**

## **AgendasprecherInnen**

S.46

## **Agendateam**

S.46-48

## **Agendazeitung**

## **Augsburger Zukunftspreis**

## **Beteiligung**

S.46-48

## **Biostadt Augsburg**

S.34-35

mehr Augsburger ErstklässlerInnen kommen in den Genuss der jährlichen Biopausenbrotaktion.

## Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2013

Die größte Anerkennung bisher. Ist Verpflichtung, dient als Ansporn.

## Engagement

Natürlich spielt auch die weltweite Stimmung hinein – dass Nachhaltigkeit in vieler Munde ist. Menschen engagieren sich für das Wohl anderer. Das tun sie in vielen verschiedenen Bereichen. Manche in ihrer Freizeit, selbstgetrieben, andere im organisierten Ehrenamt, andere im Beruf. Sie verständigen sich auf gemeinsame Ziele. Sie versuchen, andere Menschen zu beteiligen. Ab und an überprüfen sie, wo sie stehen. Sinnvolles Leben halt.

## Fahrradstadt

S.31

Der Fahrradclub stagnierte, durch das Engagement seines Vorstands János Korda und weiterer Mitglieder im thematisch offeneren Fachforum Verkehr gelang es, neue Engagierte zu gewinnen; zeitweise dominierte das Fahrradthema die Arbeit des Fachforums Verkehr. Die jährliche Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb Stadtradeln machte deutlich, wieviel in Augsburg geradelt wird. Die Politik begann sich zu interessieren. Das Fachforum profitierte vom Fachwissen der „alten Fahrradlobbyisten“; ohne sie hätte es das Ziel „Fahrradstadt 2020“ mit der utopisch-realistischen Zielgröße von 25% Anteil am Verkehr bis 2020 nicht gegeben und wäre dem politisch-administrativen System nicht so leicht zu vermitteln gewesen. Neue, experimentelle und radikalere Fahrradaktivisten fanden den Weg in den alten Fahrradverein und sind nun dort im Vorstand.

## Fairtrade-Stadt

S.43

Die glanzvolle und auch weniger glanzvolle Geschichte Augsburgs motivierte zum Slogan „von der Handelsstadt zur Fairhandelsstadt“. Ist auch im neuen Fugger-Welser-Erlebnismuseum beschrieben.

## FairWertung

Vielleicht praktischster Erfolg der Lokalen Agenda 21: die an jeder zweiten städtischen Abfallinsel aufgestellten Container garantieren eine saubere und solidarische Verwertung der noch brauchbaren Altkleider, ohne dass sich die meisten NutzerInnen darüber Gedanken machen müssen.

## Fokus N

S.51

Populäres Format des Ak Unternehmerische Verantwortung. Wirtschaft ist nicht gleich Wirtschaft. Schon IHK und HWK unterscheiden sich, erst recht einzelne Unternehmen; die dahinter stehenden Menschen sind so verschieden wie auch außerhalb der Wirtschaft. Es gibt also auch im Wirtschaftsbereich Menschen, die offen sind für die Grundgedanken der Nachhaltigkeit – Gerechtigkeit, Gemeinwohl und gutes Leben.

## Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 / Büro für Nachhaltigkeit

Weiteres Herz des Nachhaltigkeitsprozesses. Von Anfang an aufgebaut – zunächst als ABM-Stelle, dann aus der Personalreserve. Ist eine freiwillige Leistung der Kommune und damit jederzeit politisch streichbar. Unerlässlich für den Gesamtprozess. Hat sich bewährt. Gilt vielen in Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik als integer.

## Handlungsprogramm Nachhaltigkeit

Zunächst 1998 Entwicklung von 21 Leitlinien, verteilt auf die drei klassischen Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales. Dann 2000 erste Indikatorenvorschläge dazu. 2002 schließlich Ausarbeitung von 70 Zielen an drei mal 3 Runden Tischen. 2003 Prüfung durch die

Stadtverwaltung, 2004 Beschluss im Stadtrat. Erstes Nachhaltigkeitsleitbild Augsburgs.

Derzeit 55 verschiedene. Waren bisher auf die Ziele des Handlungsprogramms Nachhaltigkeit bezogen, werden jetzt auf die Zukunftsleitlinien ausgerichtet. Werden bundesweit als Referenz hergenommen.

Erfolgreichste Publikation der Augsburger Agenda: wird gerne freiwillig mitgenommen, manchmal für ganze Schulklassen. Das erste Konsumscheftchen stammt aus Hannover. Wurde von Augsburg kostenlos übernommen. Ist inzwischen Gemeingut: jede Kommune, die will, kann es haben, verändern, und stellt seine Veränderungen wiederum allen Kommunen zur Verfügung. Gibt es mittlerweile auch in Nürnberg, Düsseldorf, Gesamt-NRW. In Augsburg kommt jetzt die vierte verbesserte Auflage.

Leitbild für alle Akteure der Stadtgesellschaft. Auch Verwaltung ist nicht nur „Behörde“ oder „Dienstleister“, sondern eben Partner. Wovon der Nachhaltigkeitsprozess lebt, ist das Interesse an Dialog und Gemeinschaft. Kooperieren. Offen sein, immer noch mehr Menschen einbeziehen wollen. Tun. Unser Agendaprozess zeigt, wie es gehen kann.

Ganz wichtig für die notwendige Weiterentwicklung unserer Gesellschaft Richtung Nachhaltigkeit. Wir haben uns deshalb getraut, sie als vierte Nachhaltigkeitsdimension hinzuzufügen. Wir riskieren etwas. Zeigt auch, dass wir uns immer weiterentwickeln. Wir brauchen alle Kräfte.

Das Informationsportal über nachhaltiges Leben in und um Augsburg startet jetzt nach 10 Jahren neu. Praktisches Angebot, um noch viel mehr Menschen in nachhaltiges Tun und Denken zu bringen. Kommt am 15. Juli.

Echter Meilenstein. Der erste Augsburger Nachhaltigkeitsbericht 2010 zeigte, was alles zum Erreichen der Ziele des Handlungsprogramms Nachhaltigkeit getan wurde und von wem – Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wirtschaft. Die eingepassten Nachhaltigkeitsindikatoren veranschaulichten Entwicklungen. Das Ganze motivierte zum Weitermachen. Er ermöglichte die Bewerbung um den Deutschen Nachhaltigkeitspreis. Der nächste Nachhaltigkeitsbericht ist zu den Zukunftsleitlinien und derzeit in Arbeit.

Ganz was Neues, bezieht sich auf die „Zukunftsleitlinien für Augsburg“. Gerade startet die Testphase: die Stadtverwaltung fügt sie ein halbes Jahr lang vielen Beschlussvorlagen an, zur Information der Stadträtinnen und Stadträte. Bürokratisches Monster oder segensreiche Bewusstseinerweiterung?

Steht für „Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung“. Wichtiger Zusammenschluss im Umweltbildungsbereich, gelang in Zusammenarbeit von Landschaftspflegeverband und Lokaler Agenda. Bündelt jedes Jahr mehrere Hundert Angebote. Bekommt hoffentlich bald ein Umweltbildungszentrum.

## Indikatoren

## Konsumensch

S.42

## Kooperative Stadt

## Kultur

## lifeguide-augsburg.de

S.14-15

## Nachhaltigkeitsbericht

## Nachhaltigkeits-einschätzung

S.10-11

## NANU

S.49

## Netzwerk

Die Augsburger Lokale Agenda 21 ist eine Plattform für Wandel, neu-deutsch Transformation – sie vernetzt verschiedene Teilinitiativen und auch kleine ganzheitliche Initiativen untereinander und erhöht so ihre Sichtbarkeit und Kraft.

## OB-Dialog „Nachhaltige Stadt“

Die bundesweiten Vorreiterstädte treffen sich auf Einladung des Rats für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung. Augsburg ist von Anfang an dabei, manchmal vertreten von Oberbürgermeister Dr. Gribl, sonst zunächst von Umweltreferent Schaal und jetzt Umwelt-, Nachhaltigkeits- und Migrationsreferent Erben. Das städtische Agendabüro steht in intensivem Austausch bundesweit mit den KollegInnen in Hannover, Freiburg, Nordstedt, Solingen, Erfurt und Ludwigsburg, auch mit Nürnberg, Heidelberg, Leipzig, Dresden und Ulm, die allesamt auch vorne dran sind.

## Papierwende

Steht noch aus. Ein Rätsel, wie es andere Kommunen schaffen, 100% Recyclingpapier zu nutzen, wir aber nicht.

## PraktikantInnen

PraktikantInnen, BeamtenanwärterInnen und wissenschaftliche Arbeiten über die Agenda: Wir beteiligen uns an der Ausbildung der nächsten Generation. Gott sei Dank interessieren sich viele dafür.

## SDGs

S.24

Zumutungen von oben: gibt auf größeren Ebenen Ziele – die Menschenrechte, die ökologischen planetaren Grenzen etwa bei CO<sub>2</sub>- und Artenvielfalt, die Ziele der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie, die neuen Sustainable Development goals (SDGs)/ Weltnachhaltigkeitsziele der UN... Und da die Kommune der Ort ist, an dem der größte Teil des Lebens der Menschen spielt, spielen diese Ziele auch bei uns hinein.

## Sozialticket

S.56

Langwährendes Thema der Armutskonferenz. Hing politisch lange in der Verwaltung, bis es eine Partei im Wahlkampf aufgriff und darauf bestand. War kurzfristig da. Jetzt wird das AVV-Tarifsysteem sozial überarbeitet.

## Stadtgesellschaft

Alle ihre Akteursgruppen werden gebraucht: Zivilgesellschaft, egal wie organisiert, Wirtschaft in ihren vielfältigen Formen, Politik, Verwaltung. „Die Stadt“ sind nicht einzelne Teile der Stadtgesellschaft, z.B. „Politik und Verwaltung“ oder „die BürgerInnen“, sondern alle diese Gruppierungen. Leitbild ist die kooperative Stadt: Alle übernehmen Verantwortung auch für das Ganze und arbeiten zusammen.

## Stadtrat

S.38-40

Wir sind ein Teil der Antwort auf die Krise der Parteipolitik, und gleichzeitig eine gute Schule für Parteien. Manch eine frühere Stadträtin macht lieber Agendaarbeit, und manche Agendaakteurin geht auch in das politische Feld. Das fördert natürlich die gegenseitige Akzeptanz.

## Stadtverwaltung

Für die Stadtverwaltung ist eine enge vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen eigenen Angehörigen und Akteuren der Zivilgesellschaft und des nachhaltigen Wirtschaftens, die flexibel ist und Ziele gemeinsam setzt, Ressourcen gemeinsam verantwortet und nutzt, eine große Herausforderung. Man war eher gewöhnt, klassische Träger öffentlicher Belange einzubinden, ganz nach eigenem Plan, bestimmt von der Verwaltung. Eigentlich wird Verwaltung von der Politik gelenkt – doch einmal mandatiert, setzen Fachwissen und zeitliche Kapazität der Verwaltung die Politik manchmal

auf den Beifahrersitz. Hat großes Potenzial für nachhaltige Entwicklung.

Agendaforen, Agendateam, Nachhaltigkeitsbeirat, Handlungsprogramm Nachhaltigkeit, Zukunftspreis, Nachhaltigkeitsbericht, Zukunftsleitlinien, jetzt die Nachhaltigkeitseinschätzung - Augsburgs Prozess hat eine Systematik, und diese ist erkennbar. Dieses „lockere System“ ist zugänglich, Interessierte können von verschiedenen Seiten her einsteigen und mitmachen. Beeindruckend ist die Beharrlichkeit, das wachsende Angebot. Der Wille, zu vernetzen und voranzukommen, ist ausgeprägt und vielköpfig. Das System lebt.

Ob wir das noch erleben werden? War ein Aktionstag im Jahr 2001, mit halbiertem ÖPNV-Preis an jenem Samstag und gesperrter mittlerer Maximilianstraße. Entwickelte sich letztendlich zum Einkaufssonntag am Turamichele-Sonntag und die Agenda stieg aus.

Verwaltung verändert sich. Es entstehen immer mehr solcher Kooperation- oder Transformationsstellen wie das Büro für Nachhaltigkeit / Geschäftsstelle Lokale Agenda 21. Sie versuchen, beiden Logiken zu gehorchen, und haben Zugang zu beiden Akteursgruppen – Zivilgesellschaft und Verwaltung: die Geschäftsstellen des Integrationsbeirat und des Seniorenbeirats, Gleichstellungsbeauftragte, Umweltamt Abteilung Klimaschutz, Geschäftsstelle Kriminalpräventiver Rat, Friedensbüro, Büro Bürgerschaftliches Engagement... Das erfordert von Verwaltungsangehörigen mehr als die Kenntnis des Verwaltungsrechts (ohne geht es allerdings auch nicht). Gefragt sind auch Moderations- und „Übersetzungstätigkeit“, unorthodoxe Arbeitszeiten, Schwimmen in Hierarchien... Es entsteht das Bild einer kooperativen Stadt: die Akteursgruppen nehmen sich ernst, nutzen die gegenseitigen Stärken.

Noch so ein Herzstück des Nachhaltigkeitsprozesses: versammelt inzwischen 23 der wichtigsten Institutionen und Organisationen der Stadtgesellschaft. Ursprünglich als Filter gedacht, ist er ein immenser Verstärker.

Durch ihre zwei Beine – eins in der Verwaltung, eins in Zivilgesellschaft und Wirtschaft – vermittelt die Agenda zwischen diesen beiden Sphären. Und der der Politik gleich mit, denn die hat Anteil an beidem: ungewählt, als Parteien, ist Politik Teil der Zivilgesellschaft; gewählt, als Räte, dann Bestimmende der Verwaltung.

Was Augsburg war, spielt eine entscheidende Rolle bei dem, was Augsburg jetzt ist und vermutlich auch bei dem, was es sein wird: Augsburg brauchte nach dem Absterben eines Teils der Industrie eine neue Identität. Eine davon war und ist das Ziel Umweltstadt. Zunächst umwelttechnologisch gedacht, trieb dieses Ziel gleichzeitig das Umweltdenken und Umweltgefühl voran. Mit dem Landesamt für Umwelt kamen entsprechend denkende und fühlende Menschen nach Augsburg bzw. konnten Augsburgern und Augsburgern mit Umweltthemen ihren Lebensunterhalt verdienen. Die Hochschulen bauten sich in diese Richtung aus, Unternehmen wurden gegründet und schlossen sich zusammen. Augsburgs wirtschaftlicher und kultureller sprich identitärer Krise wohnte eine Offenheit inne – so begann Augsburgs schleichender Aufschwung, der heute deutlich ist. Niemand spricht mehr von Augsburg als Greater Munich.

## **systematisch**

## **Tag ohne Auto**

## **Transformationsstellen / Querschnittstellen in der Verwaltung**

## **Umweltbeirat Agendabeirat Nachhaltigkeitsbeirat** S.59

## **Verwaltung und Zivilgesellschaft**

## **Wandel**

## „Wir haben den Hunger satt!“

S.41

Motto des Forums Eine Welt Augsburg. Neben der ökologischen Belastung war weltweite Gerechtigkeit der entscheidende Antrieb zum Start des Augsburger Agendaprozesses. Schon im Brundtland-Bericht von 1987, der den Begriff der Nachhaltigen Entwicklung setzte, heißt es: 'Voraussetzung für nachhaltiges Handeln ist jedoch auch soziale Gerechtigkeit, denn von Menschen, die Armut und Unterernährung ausgesetzt sind, können nicht dieselben Beiträge zu einer Zukunftsgesellschaft verlangt werden wie vom gesättigten Westen.'

## [www.nachhaltigkeit-augsburg.de](http://www.nachhaltigkeit-augsburg.de)

Bietet möglichst viele Informationen aus dem Prozess, vor allem rund um die Zukunftsleitlinien, zu den Agendaforen und allen Zukunftspreisprojekten. Und zu den Indikatoren.

## Zukunftsfähige Kommune 2003

Erste bundesweite Anerkennung für unsere systematische Nachhaltigkeitsarbeit.

## Zukunftsleitlinien für Augsburg

S.12-13

Grundlegende Orientierung für die weitere Entwicklung Augsburgs. 2014 und 2015 stadtgemeinschaftlich erarbeitet, vom Stadtrat beschlossen. Grundlage des Stadtentwicklungskonzepts, zukünftiger städtischer Fachkonzepte, für die Agendaarbeit, den Zukunftspreis und den Nachhaltigkeitsbericht. Erstaunlich, dass die Zukunftsleitlinien gar nicht mehr Nachhaltigkeitsleitlinien heißen, obwohl mehr Nachhaltigkeit als zuvor drinsteckt. Klingt besser.

## Zuversicht

Der Nachhaltigkeitsprozess ist ein Resonanzboden für alle Krisen und große Themen – z.B. Klimawandel, Zuwanderung, Verkehrsinfarkt, Ökonomisierung, Bürgerbeteiligung... – und damit voraussichtlich immer aktuell. Also mindestens auch in den nächsten 20 Jahren.

Wer mehr wissen will, kann die Chronik der Lokalen Agenda 21 Augsburg anschauen: [www.nachhaltigkeit.augsburg.de](http://www.nachhaltigkeit.augsburg.de) -> **20 Jahre Lokale Agenda 21 -> weiterführende Informationen**. Aber Achtung: 48 Seiten!

*Dr. Norbert Stamm, Büro für Nachhaltigkeit und Geschäftsstelle Lokale Agenda 21, Stadt Augsburg*

# Statements

## der Stadtspitze



### Dr. Kurt Gribl Oberbürgermeister der Stadt Augsburg

„In den letzten 20 Jahren hat Augsburg einen systematischen Nachhaltigkeitsprozess durchlaufen, der immer mehr Menschen erreicht und immer mehr Themen umfasst.

Mit den erzielten Fortschritten ist der Prozess ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Die Politik unterstützt diese Arbeit, indem sie innerhalb der Verwaltung die Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 zum Büro für Nachhaltigkeit weiter entwickelt hat.

Die „Zukunftsleitlinien für Augsburg“, d.h. die zweite

verbesserte Zusammenstellung der Nachhaltigkeitsziele der Stadt Augsburg, sind ein wesentlicher Meilenstein. Zwischenzeitlich haben wir eine Nachhaltigkeitseinschätzung für Stadtratsbeschlussvorlagen entwickelt, die bereits im kommenden halben Jahr getestet wird.

Die Auszeichnung mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis als nachhaltigste Großstadt 2013 und unsere Mitarbeit im nationalen Dialog „Nachhaltige Stadt“ der Oberbürgermeister zeigen uns, wie gut wir uns im Vergleich mit anderen großen Städte messen können.

Wir stellen uns der Herausforderung, noch mehr Akzeptanz und Engagement für besseren Umweltschutz zu erreichen, treten für mehr soziale Gerechtigkeit – sowohl lokal wie global – ein und wollen eine dauerhafte wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit auf der Basis gemeinsamer kultureller Werte erreichen.

Ich freue mich auf die nächsten 20 Jahre, auf die gemeinsame Arbeit und die gemeinsamen Erfolge!“

### Reiner Erben Referent für Umwelt, Nachhaltigkeit und Migration der Stadt Augsburg

„Die wichtigste Auszeichnung für die Arbeit der Lokalen Agenda und der Agenda-Foren ist, dass es die Arbeit seit 20 Jahren gibt.

In diesen 20 Jahren hat Nachhaltigkeit in der Stadt Augsburg gute Fortschritte gemacht und die Sensibilisierung in Politik, Verwaltung und Wirtschaft für nachhaltiges Leben vorangebracht.

Die Perspektive muss sein, diesen Prozeß zu verstärken und auszubauen mit dem Ziel gutes Leben für alle zu erreichen.“



# Nachhaltigkeits- einschätzung für Stadtratsbeschlüsse

## Augsburg startet die Testphase im Mai

Im Mai 2016 startet in der Stadtverwaltung und im Stadtrat eine sechsmo-  
natige Testphase für eine Nachhaltigkeitseinschätzung für Beschlüsse des  
Stadtrats und seiner Ausschüsse. In dieser Zeit füllen ausgewählte Ämter  
und Dienststellen der städtischen Verwaltung eine Einschätzung aus, wie  
der vorgeschlagene Beschluss sich auf die Erreichung der Leitlinien und  
Ziele der „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ auswirkt.

Hat der Beschluss einen hemmenden Effekt, hat er einen fördernden Effekt  
oder hat er gar keinen Effekt auf die 20 Leitlinien der Zukunftsleitlinien?  
Diese Fragen beantworten die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter im  
Rahmen der Einschätzung und haben auch die Möglichkeit, ihre Einschät-  
zung kurz zu begründen.

Die Nachhaltigkeitseinschätzung erhält jeder Stadtrat und jede Stadträtin  
zusammen mit der Beschlussvorlage im Vorfeld der Sitzung. Sie bekom-  
men damit eine Einschätzung aus der Verwaltung, wie der Beschluss sich  
in Bezug auf die Augsburger Nachhaltigkeitsleitlinien einordnen lässt.

## Was soll die Einschätzung bewirken?

Diese Nachhaltigkeitseinschätzung ist ein Mittel, um die Transparenz zu  
erhöhen und eine ganzheitliche Sicht auf die Dinge zu unterstützen. Die  
Stadträte sind weiterhin frei in ihrer Entscheidung. Das Ziel ist demnach  
nicht ein Schwarz-Weiß-Bild zu einer Beschlussvorlage herzustellen, in  
Form von „nachhaltig“ oder „nicht nachhaltig“, sondern die Komplexität zu  
vereinfachen und eine Übersichtlichkeit herzustellen.

## Gefördertes Modellprojekt

Die Entwicklung der Nachhaltigkeitseinschätzung für Beschlussvorlagen  
des Stadtrats bei der Stadt Augsburg erfolgt im Rahmen eines vom Frei-  
staat Bayern geförderten Modellprojekts.

Im Rahmen dieses Projektes wurden bereits die zugrunde liegenden  
„Zukunftsleitlinien für Augsburg“ erarbeitet. Die Projektergebnisse werden  
anderen Kommunen zur Verfügung gestellt. Die Stadt Augsburg ist in Bay-  
ern mit diesem Projekt Vorreiter. Eine Einschätzung über die Nachhaltigkeit  
von Stadtratsbeschlüssen gibt es bisher selten in Deutschland. Heidelberg  
ist eine der Städte, die seit einigen Jahren ihre Beschlüsse im Vorfeld beur-  
teilen. Die Durchführung des Förderprojektes liegt beim städtischen Büro  
für Nachhaltigkeit / Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 im Referat für Um-  
welt, Nachhaltigkeit und Migration.

Kontakt:  
Büro für Nachhaltigkeit und  
Geschäftsstelle Lokale Agenda 21  
**0821.324-7318 oder -7325**  
[agenda@augzburg.de](mailto:agenda@augzburg.de)  
[www.nachhaltigkeit.augszburg.de](http://www.nachhaltigkeit.augszburg.de)

## Was passiert nach der Testphase?

Die Testphase wird im Herbst 2016 mit der Stadtverwaltung und den Stadt-  
räten ausgewertet. Dabei stehen Praktikabilität, Nutzen und Aufwand wie  
auch der entwickelte Anwendungsbereich auf dem Prüfstand. Die Erarbei-  
tung des Formblatts wie auch einer Anwendungsinformation erfolgte bereits  
zusammen mit allen städtischen Referaten und VertreterInnen der Stadt-

ratsfraktionen. Auch die Auswertung wird partizipativ erfolgen. Im Anschluss wird der Stadtrat über eine flächendeckende und dauerhafte Einführung der Nachhaltigkeitseinschätzung für seine Beschlüsse entscheiden.

Wiebke Kieser, Büro für Nachhaltigkeit / Geschäftsstelle Lokale Agenda 21, Stadt Augsburg

**Nachhaltigkeitseinschätzung für Beschlussvorlagen des Augsburger Stadtrates und seiner Ausschüsse auf Basis der Zukunftsleitlinien für Augsburg**

Einschätzung der Verwaltung, ob die vorliegende Beschlussvorlage einen "fördernden", keinen oder einen "hemmenden" Effekt für die Umsetzung der Leitlinien und das Erreichen der Ziele der Zukunftsleitlinien hat.

zur Beschlussvorlage:

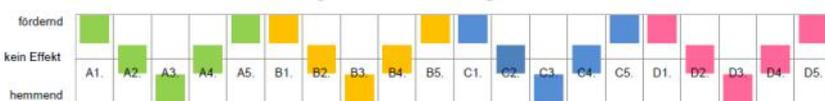
	fördernd	kein Effekt	hemmend	Kurzbegründung optional (2 Zeilen, ca. 120 Zeichen mit Leerzeichen)
<b>Ökologische Zukunftsfähigkeit</b>	bitte ein "x" eintragen			
A1. Klima schützen	<input checked="" type="checkbox"/>			
A2. Energie- und Materialeffizienz verbessern		<input checked="" type="checkbox"/>		
A3. Biologische Vielfalt erhalten und entwickeln			<input checked="" type="checkbox"/>	
A4. Natürliche Lebensgrundlagen bewahren		<input checked="" type="checkbox"/>		
A5. Ökologisch mobil sein für alle ermöglichen	<input checked="" type="checkbox"/>			

	fördernd	kein Effekt	hemmend	
<b>Soziale Zukunftsfähigkeit</b>				
B1. Gesundes Leben ermöglichen	<input checked="" type="checkbox"/>			
B2. Bildung ganzheitlich leben		<input checked="" type="checkbox"/>		
B3. Sicher leben - Risiken minimieren			<input checked="" type="checkbox"/>	
B4. Allen die Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen		<input checked="" type="checkbox"/>		
B5. Sozialen Ausgleich schaffen	<input checked="" type="checkbox"/>			

	fördernd	kein Effekt	hemmend	
<b>Ökonomische Zukunftsfähigkeit</b>				
C1. Augsburg als Wirtschaftsstandort stärken	<input checked="" type="checkbox"/>			
C2. Leben und Arbeiten verknüpfen		<input checked="" type="checkbox"/>		
C3. Soziales und ökologisches Wirtschaften fördern			<input checked="" type="checkbox"/>	
C4. Finanzen nachhaltig generieren und einsetzen		<input checked="" type="checkbox"/>		
C5. Flächen und Bebauung nachhaltig entwickeln und gestalten	<input checked="" type="checkbox"/>			

	fördernd	kein Effekt	hemmend	
<b>Kulturelle Zukunftsfähigkeit</b>				
D1. Augsburg als selbstbewusste Großstadt begreifen	<input checked="" type="checkbox"/>			
D2. Werte reflektieren und vermitteln		<input checked="" type="checkbox"/>		
D3. Vielfalt leben			<input checked="" type="checkbox"/>	
D4. Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement stärken und weiterentwickeln		<input checked="" type="checkbox"/>		
D5. Kunst und Kultur wertschätzen	<input checked="" type="checkbox"/>			

**Grafische Übersicht der Nachhaltigkeitseinschätzung**



gefördert durch  
Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Verbraucherschutz



# „Zukunftsleitlinien für Augsburg“

## Grundlage für die nachhaltige Entwicklung Augsburgs

Verabschiedet am 29.7.2015 vom Augsburger Stadtrat

### Ökologische Zukunftsfähigkeit

#### A1. Klima schützen

A1.1 Treibhausgasemissionen reduzieren

A1.2 die Stadt an den Klimawandel anpassen

A1.3 gesundes Stadtklima fördern

#### A2. Energie- und Materialeffizienz verbessern

A2.1 ressourceneffizient und ressourcenschonend wirtschaften

A2.2 Kreislaufprozesse und Wiederverwertung stärken

A2.3 erneuerbare Energien ausbauen und Energieversorgung sichern

A2.4 Energiebedarf und –verbrauch senken

#### A3. Biologische Vielfalt erhalten und entwickeln

A3.1 wertvolle Flächen und Biotope entwickeln und schützen

A3.2 Artenschutz und genetische Vielfalt sicherstellen

A3.3 Frei-, Forst-, Grün- und Ausgleichsflächen entwickeln und vernetzen

#### A4. Natürliche Lebensgrundlagen bewahren

A4.1 schonend mit Boden umgehen und Bodenqualität verbessern

A4.2 Gewässer ökologisch aufwerten und Wasserqualität verbessern

A4.3 Luftreinheit und Lärminderung verbessern

#### A5. Ökologisch mobil sein für alle ermöglichen

A5.1 kurze Wege ermöglichen

A5.2 Anteil umweltfreundlicher Mobilität (zu Fuß, mit dem Rad, mit ÖPNV) erhöhen

A5.3 motorisierten Individualverkehr soweit wie möglich reduzieren und effizienter und umweltschonender gestalten

### Soziale Zukunftsfähigkeit

#### B1. Gesundes Leben ermöglichen

B1.1 gesundes Umfeld schaffen

B1.2 Prävention, Vorsorge und Information fördern

B1.3 körperliche, geistige und seelische Gesundheit fördern

B1.4 organisierten und nicht-organisierten Breitensport unterstützen

#### B2. Bildung ganzheitlich leben

B2.1 Alltagsfähigkeit, Gesellschaftsfähigkeit und Arbeitsfähigkeit fördern

B2.2 schulische und außerschulische Bildung vernetzen und gemeinsam verantworten

B2.3 soziale, ökologische, wirtschaftliche, kulturelle und politische Bildung stärken

B2.4 Bildungs- und Erfahrungsräume weiterentwickeln bzw. schaffen

#### B3. Sicher leben - Risiken minimieren

B3.1 Kriminalität vorbeugen und Verständnis und soziale Akzeptanz von Regeln befördern

B3.2 Wohnumfeld stärken

B3.3 Katastrophenschutz sicherstellen

B3.4 Sicherheit und Sicherheitsgefühl stärken

#### B4. Allen die Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen

B4.1 Diskriminierung und Barrieren in allen Lebensbereichen erkennen und abbauen

B4.2 Chancengerechtigkeit für alle herstellen

B4.3 Bildungsteilhabe aller fördern

#### B5. Sozialen Ausgleich schaffen

B5.1 Armut und Existenznot vorbeugen

B5.2 Menschen in besonderen Lebenslagen unterstützen

B5.3 Familien stärken

B5.4 Solidarität und Subsidiarität fördern

Zu den Zukunftsleitlinien für Augsburg gibt es „**Erläuternde Anmerkungen**“. Diese sowie die „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ können unter [www.nachhaltigkeit.augsburg.de/zukunftsleitlinien](http://www.nachhaltigkeit.augsburg.de/zukunftsleitlinien) heruntergeladen werden.

<b>Ökonomische Zukunftsfähigkeit</b>
<b>C1. Augsburg als Wirtschaftsstandort stärken</b>
C1.1 Infrastruktur verbessern
C1.2 Innovationsfähigkeit und Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft fördern
C1.3. vorhandene und neue Kompetenzfelder erhalten, ausbauen und fördern
C1.4 Lebens- und Erholungsqualität bieten
<b>C2 Leben und Arbeiten verknüpfen</b>
C2.1 faire Arbeits-, Einkommens- und Entwicklungsmöglichkeiten schaffen
C2.2 Familien- und Bürgerarbeit sowie weitere Formen außerhalb von Erwerbsarbeit wertschätzen und unterstützen
C2.3 Vereinbarkeit von Arbeit und Familie erleichtern
C2.4 gerechte Bildung von Eigentum (und Vermögen) für alle fördern, dieses schützen sowie seinen ökologische und sozialen Gebrauch sichern
<b>C3 Soziales und ökologisches Wirtschaften fördern</b>
C3.1 verantwortungsbewusst produzieren, einkaufen und nutzen
C3.2 Land- und Forstwirtschaft sichern und unter besonderer Berücksichtigung von Ökologie und Tierwohl weiterentwickeln
C3.3 weltweite Auswirkungen unseres Handelns berücksichtigen
<b>C4. Finanzen nachhaltig generieren und einsetzen</b>
C4.1 an globale Chancen und Risiken denken und in regionalen Wirtschaftskreisläufen handeln
C4.2 kommunale Finanzkraft und Besitz erhalten und stärken
C4.3 lokalen Einzelhandel, Handwerk, Dienstleistungen und Produktion stärken
C4.4 Existenzgründer, Kleinbetriebe und Mittelstand fördern
<b>C5. Flächen und Bebauung nachhaltig entwickeln und gestalten</b>
C5.1 vielfältige soziale Wohnformen und bezahlbaren Wohnraum ermöglichen
C5.2 nachhaltige Flächennutzung und Bodenmanagement verwirklichen
C5.3 Begegnungs- und Erholungsflächen insbesondere im öffentlichen Raum weiterentwickeln bzw. schaffen

<b>Kulturelle Zukunftsfähigkeit</b>
<b>D1. Augsburg als selbstbewusste Großstadt begreifen</b>
D1.1 Heimat für alle ermöglichen
D1.2 Stadtteile stärken
D1.3 regional, interkommunal und international zusammenarbeiten
D1.4 Profil, Kommunikation und Image der Stadt verbessern
<b>D2. Werte reflektieren und vermitteln</b>
D2.1 gemeinsame Werte als Voraussetzung für vertrauensvolles Zusammenwirken erkennen
D2.2 soziale Kompetenzen als Voraussetzung für fruchtbaren gesellschaftlichen Umgang unterstützen
D2.3 Religion und Humanismus achten sowie Akzeptanz üben
D2.4 nachhaltige Konsum- und Lebensstile entwickeln und fördern
D2.5 die Freiheit ermöglichen, etwas ohne Ziel zu tun
<b>D3. Vielfalt leben</b>
D3.1 Dialog und Miteinander fördern, Perspektiven wechseln
D3.2 Herkunft kennenlernen
D3.3 Verschiedenheit wahrnehmen und wertschätzen
D3.4 Kultur des Friedens und das Miteinander der Religionen weiterentwickeln
D3.5 Kreativität und Begabungen in allen Bereichen fördern und nutzen
<b>D4. Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement stärken und weiterentwickeln</b>
D4.1 gemeinsam Verantwortung übernehmen
D4.2 Initiativen und Vereine fördern
D4.3 Offenheit und Transparenz der Verwaltung und der Politik erhöhen
D4.4 frühzeitig beteiligen
<b>D5. Kunst und Kultur wertschätzen</b>
D5.1 Freiheit von Kunst, Kultur und Wissenschaft achten und ermöglichen
D5.2 Kunst, Kultur und Geschichte Raum geben
D5.3 Kulturinstitutionen vorhalten
D5.4 Identität stiften und kritisches Denken fördern



# Nachhaltiges Leben in und um Augsburg

**Der Lifeguide Region Augsburg geht online!**

## Hotspots für Nachhaltigkeit

Der Lifeguide Region Augsburg ist ein Internetportal für nachhaltigen Konsum und Lebensstil in und um Augsburg.

Wo kann ich in Augsburg Bioklamotten kaufen? Wer zeigt mir, wie ich mein Fahrrad repariere oder ein Hochbeet anlege? Wo kann ich meine alten Platten verschenken oder tauschen? Gibt es in Augsburg einen Biergarten mit veganen Speisen? Auf diese und viele andere Fragen zum nachhaltigen Leben in Augsburg und Umgebung gibt der Lifeguide **ab 15. Juli 2016** unter [www.lifeguide-augsburg.de](http://www.lifeguide-augsburg.de) Antworten. Das Internetportal ist eine Sammlung von Informationen, die uns allen ein ökologisches und sozialverträgliches Leben in und um Augsburg erleichtert.



Das ist aber nicht alles: In unserer Stadt und in unserer Region gibt es Projekte und Unternehmen, die sich für eine lebenswerte, umweltfreundliche und gerechte Zukunft einsetzen. Menschen, Gruppen oder Initiativen, die einfach einmal etwas Neues ausprobieren, oder auf ganz alte Ideen zurückgreifen und sich dabei dem sozialen und ökologischen Gedanken verpflichtet fühlen. Nanu!, das Grandhotel Cosmopolis, die CityFarm, Volldabei, Lebensraum Schwabencenter, die Lokalhelden, Manomama, das Bio-Taxi oder die Lokalhelden – um nur einige wenige zu nennen. Diese Ideen und neuen Wege des (Zusammen-)Lebens machen Mut und regen zur Nachahmung an. Wir stellen sie im Lifeguide vor.

Wir, das ist derzeit eine Redaktion mit drei Mitgliedern, einigen enthusiastischen Praktikant\*innen und zwei Mitarbeiter\*innen des Büros für Nachhaltigkeit der Stadt Augsburg. Eine sehr überschaubare Gruppe. Deshalb sind

wir in Zukunft auf Ihr Wissen angewiesen. Denn Sie sind in den Straßen Augsburgs und in unserer Region unterwegs: In den Läden, auf den Märkten, bei Festen oder bei Ausflügen. Wir freuen uns auf Ihre Hinweise, Termine, Informationen und Ideen für unser nachhaltiges Internetportal.

## Offene Plattform für Ideen und Diskussionen

Der Lifeguide Region Augsburg versteht sich darüber hinaus als offene Plattform für nachhaltiges Leben. Wir möchten Ihnen Impulse geben zu regionalen Themen, aber auch überregionalen Trends und Entwicklungen. Und wir möchten mit Ihnen über Ihre Erfahrungen diskutieren und Ihre Meinung hören.

## Termine - was tut sich in der Region Augsburg

Neben Orten und Magazinbeiträgen wird es im Lifeguide auch eine Terminsammlung geben. Alles was sich tut, woran man teilnehmen kann, was angeboten wird kann dann im Terminkalender zu finden sein.

## Unabhängig und neutral

Bleibt die Frage nach der Unabhängigkeit und Neutralität, die natürlich eng verbunden ist mit der Frage: Wie finanzieren wir uns? Der Lifeguide ist werbefrei und dem Nachhaltigkeitsgedanken verpflichtet. Der Relaunch des Lifeguide Region Augsburg 2016 wurde zum größten Teil aus dem Preisgeld des Deutschen Nachhaltigkeitspreises finanziert, das die Stadt Augsburg 2013 von der Allianz Umweltstiftung erhielt. Hinzu kommen Mittel aus dem Agendaprojektetopf der Stadt Augsburg und von der Regio Augsburg Wirtschaft. In naher Zukunft werden wir auf Unterstützer\*innen und Sponsoren angewiesen sein. Und selbstverständlich sind wir zurzeit bereits auf der Suche nach Menschen, Institutionen und Unternehmen, die unsere Begeisterung für den Lifeguide teilen und von Anfang an dabei sein möchten.

Denn wir sind überzeugt davon, dass der Lifeguide Augsburg ein wichtiger Baustein für mehr nachhaltiges Leben und Wirtschaften in unserer Region wird. Wir freuen uns auf Sie als Leser\*in, Gastautor\*in oder Sponsor\*in.

*Cynthia Matuszewski, Chefredaktion Lifeguide*



Kontakt:  
Cynthia Matuszewski  
**08203.6453**  
**0157.58 17 60 98**  
[matupress@t-online.de](mailto:matupress@t-online.de)

Aus dem Agendaforum  
**Steuerungsgruppe Lifeguide**

# Neues aus dem Schwabencenter

**„Gemeinsam ist soviel besser als einsam“**

## Wohnzimmer feiert ersten Geburtstag

Das „Wohnzimmer im Schwabencenter“ hat sich zu einem weit bekannten Treffpunkt für BewohnerInnen, AnwohnerInnen und BesucherInnen entwickelt. Getragen von einer Gruppe von aktiven GestalterInnen finden die verschiedensten Veranstaltungen statt.



Wohnzimmer im Schwabencenter

„Gemeinsam ist so viel besser als einsam“ - das ist seit Beginn unser Motto und soll es auch bleiben. Es entstehen viele neue Beziehungen und Freundschaften. E-Mails, WhatsApp oder SMS Nachrichten wie diese „Ich habe den kleinen Viktor schon lange nicht mehr gesehen, weiß jemand etwas?“ und die beruhigende Antwort „habe gestern mit ihm gesprochen, er war für 2 Wochen bei seiner Schwester, alles ok“ fühlen sich gut an. Menschen werden gesehen und wert geschätzt.

Unsere Veranstaltungen sind vielfältig: Handarbeits- und Spielgruppen sind etabliert. Unser Elektro-Flüsterer unterstützt bei der Reparatur elektrischer Kleingeräte, diverse Beratungsangebote der AWO helfen in unterschiedlichen Lebenslagen und die Singgruppe feiert die Jahreszeiten.

Und sonst? Jetzt feiern wir unser einjähriges Bestehen. Darauf sind wir wirklich stolz und ertragen mit Gelassenheit das anhaltende Drama zum Thema „Wer hat gerade welchen Schlüssel?“ und alle anderen Herausforderungen.

## Bikekitchen goes Wohnzimmer

Neu ist „Bikekitchen goes Wohnzimmer“, eine Werkstatt für angeleitete Fahrradreparaturen, die sehr gut angenommen wird. Manchmal gibt's auch Theater und man kann bei uns Italienisch und Spanisch lernen.



Bike-Kitchen im Wohnzimmer  
(Fotos: Lebensraum Schwabencenter)

## Naschgarten und Naschbalkon

Am 28. April fand der erste Schwabencenter-Ausflug zum Workshop „Naschgarten und Naschbalkon“ im Grow Up-Gemeinschaftsgarten statt. Wir haben uns den Garten angeschaut, denn unser großer Wunsch wäre ein Gemeinschaftsgarten auf dem Dach der Einkaufspassage. Radieschen auf dem eigenen Dach – das wär's! Hierzu wird übrigens gerade eine Masterarbeit geschrieben, die sich mit der Auswertung diverser Befragungen zu den Wünschen der Bewohner und Kunden befasst.

Und wie geht es weiter? Das Schwabencenter wird umgebaut – und wir sind dabei. Auf der Suche nach wirklich gutem urbanem Leben an einem der schönsten Standorte Augsburgs engagieren wir uns für Menschen und für eine lebendige Umgebung, die auch nach der Energiewende noch Heimat gibt.

*Sabine Pfister, Lebensraum Schwabencenter*

Kontakt:  
Sabine Pfister  
Marion Wöhl  
[lebensraum-schwabencenter@web.de](mailto:lebensraum-schwabencenter@web.de)



# Aktionsgemeinschaft Tierrechte

## Earth Peace Day auf dem Königsplatz

Unsere Umwelt ist ein einmaliges Gut. Wir benötigen saubere Luft, sauberes Wasser und fruchtbare Ackerböden für die stetig wachsende Weltbevölkerung. Doch diese wichtigen Ressourcen werden durch die Produktion der Massen an Tierprodukten massiv ausgebeutet und bedroht.

Die UN-Welternährungsorganisation (FAO) benennt die Tierwirtschaft als Hauptverursacher der schlimmsten Umweltprobleme unserer Zeit, und das WorldWatch-Institut erklärt die Herstellung von Fleisch, Eiern und Milchprodukten als verantwortlich für über die Hälfte aller weltweiten Ausstöße von Treibhausgasen.

Angesichts dieser gravierenden, teils irreversiblen negativen Auswirkungen der Nutzung tierischer Ressourcen als Nahrungsquelle für Mensch, Umwelt und Klima, der Welternährungssituation und nicht zuletzt auch wegen des dadurch verursachten enormen Tierleids wird von uns die vegane Ernährungsweise gefördert.

Diese ist nicht zuletzt auch der menschlichen Gesundheit zuträglich. So empfiehlt selbst die Weltgesundheitsorganisation eine auf pflanzlichen Lebensmitteln basierende Ernährung.

## Earth Peace Day am 2.7.2016

Der von uns jährlich veranstaltete Earth Peace Day findet dieses Jahr am 2. Juli auf dem Königsplatz in Augsburg statt. Friedens-, Menschenrechts-, Umwelt- und Tierrechtsorganisationen werden hier wieder geeint für eine bessere Welt eintreten. Trotz der ernsthaften Grundthematik soll aber die Stimmung auf diesem Event geprägt sein vom Charakter eines großen Sommerfestes.

## Planungen für dieses Kalenderjahr

Neben diversen Aktionen in der Augsburger Innenstadt waren wir 2016 bereits als Aktionsgemeinschaft Tierrechte auf der afa im Messezentrum vertreten. Zusätzlich dazu und zu unserem Groß-Event, dem Earth Peace Day, werden dieses Jahr noch weitere Aktionen folgen: regelmäßige Themen-Info-Stände und Kundgebungen in Augsburg sowie überregionale Aktivitäten. Ebenso werden wir vom 31.07. bis 9.08.2016 beim Stadtgrabenfest vertreten sein. Anstehende Aktionen werden immer auf unsere Homepage unter [www.tierrechte-augsburg.de](http://www.tierrechte-augsburg.de) angekündigt.

*Carola Nowey, Forum Aktionsgemeinschaft Tierrechte*



Earth Peace Day 2015  
(Foto: Ag Tierrechte)

Kontakt:  
Carola Nowey  
[caro@tierrechte-augsburg.de](mailto:caro@tierrechte-augsburg.de)

Aus dem Agendaforum  
**Forum Aktionsgemeinschaft  
Tierrechte**



Abendstimmung auf dem Sonnenacker in Hochzoll (Foto: UNSER LAND Augsburg)

# UNSER LAND

## Solidargemeinschaft

### Augsburg Land

#### **Bildungsarbeit erfolgreich – Freude auf unseren Sonnenäckern**

Im Rahmen unserer bewusstseinsbildenden Arbeit suchten wir den Kontakt zu unseren Bürgern bei den verschiedensten Gelegenheiten – auf Ausstellungen und Messen, in Geschäften des Lebensmitteleinzelhandels und bei Info-Veranstaltungen mit diversen ideell orientierten Institutionen. Gemeinsam mit dem Dachverein aller Solidargemeinschaften des UNSER LAND Netzwerkes planen wir nach der Sommerpause ein Seminar, in dem wir über die Werte unserer Gemeinschaft reflektieren wollen.

#### **Agendaforum seit 2010.**

Beeindruckend für uns waren am 15.1.2014 die Feier der Stadt Augsburg zum Deutschen Nachhaltigkeitspreis; Anerkennung der ehrenamtlichen Tätigkeit durch OB Dr. Gribl

Und am 14.11.2014 der Gewinn des Augsburger Zukunftspreises

#### **Auszeichnung zum KUMAS Leitprojekt 2015**

Am 3. Dezember wurde UNSER LAND mit dem neuen BIO-Zucker vom Kompetenzzentrum Umwelt e.V. (KUMAS) im Ballonmuseum Gersthofen als Leitprojekt 2015 ausgezeichnet. Bei einer feierlichen Laudation am 3. Dezember wurde das innovative Vorhaben als Vorzeigemodell gewürdigt. Auch aus unserem Landkreis werden Zuckerrüben eingeliefert und der produzierte Zucker wird bei einer Firma in Gersthofen abgepackt.

#### **Melonen und Artischocken auf den Sonnenäckern**

Die Sonnenäcker haben sich als eines der Bildungsprojekte unserer Solidargemeinschaft mittlerweile auf drei Standorten entwickelt, in Neusäß, Täferlingen und Friedberg/Hochzoll. Zum Eigenanbau von einjährigem Ge-

müse, Obst, Blumen, Kräutern und Bienenweiden nach den Richtlinien von UNSER LAND stellen zwei Landwirte entsprechende Flächen zur Verfügung. Voriges Jahr waren 79 Pächter mit Begeisterung auf den Feldflächen aktiv. Besonders überrascht hat uns alle, dass auch Artischocken und Melonen teilweise hervorragende Früchte erbrachten, was man sonst in unseren Breiten nicht erwarten würde. Erfreulich ist auch, dass sich eine Schule und auch ein soziales Jugendprojekt in 2016 wiederum daran beteiligen. Für heuer war auch ein Projekt mit Flüchtlingen geplant, was allerdings noch nicht umgesetzt werden kann, da diese im Augenblick sicherlich von anderen Sorgen geplagt werden. 82 Pächter sind bereits angemeldet, soziale Projekte sind von Kosten befreit.

Für die Sonnenäcker werden aktuell gesucht:

- Landwirte mit kleineren Flächen an anderen stadtnahen Standorten
- eine Nachfolge für die Organisation des Sonnenäcker-Projekts (bei Erstattung der Unkosten). Ansprechpartnerin hierfür ist Frau Petra Tronsberg, Tel. 0821.608 329.

*Dr. Hans-Peter Senger, UNSER LAND Solidargemeinschaft Augsburg*

Termine:

### 11. Mai

Betriebsbesuch und Sitzung unserer Solidargemeinschaft bei der Safferei Merk, Lamerdingen (AUGSBURG LAND Apfelsaft)

### 19. Juni

UNSER LAND Netzwerk-Fest im Neuen Logistikzentrum in Esting

### 3. Juli

Nachhaltigkeitsfest mit der Katholischen Arbeitnehmerbewegung in Mering

### 15./16. Juli

FairHandelsmesse Bayern in der Kongresshalle

### 11. September

Info-Stand beim Tag der Regionalinitiativen im Botanischen Garten

### 21. Oktober

Kinder-Kultur-Tage mit Stadt Gersthofen im Ballonmuseum

Kontakt:

Dr. Hans-Peter Senger

**0821.263 98 27**

**0171.311 81 77**

**senger.dr.hans-**

**peter@augsburland.info**

Aus dem Agendaforum

**UNSER LAND**

**Solidargemeinschaft Augsburg**

# Statements

von außen - national und international



20 JAHRE  
für ein  
zukunftsfähiges  
Augsburg

## Stefan Kuhn

Deputy Regional Director, ICLEI Europe

„Die Agenda - die Tagesordnung - 20 Jahre lang immer wieder neu aufzustellen, sie immer wieder neu aufzuhängen an den jeweiligen Themen der Zeit, Nachhaltigkeit damit immer wieder neu zu übersetzen in die Alltagssprache der AugsburgerInnen, und dabei immer wieder einfach nur ‚Nachhaltigkeit‘ zu meinen – dieses Kunststück ist in Augsburg gelungen! Zugabe!“



**Josef Ahlke, Agenda-21-Koordinator  
Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement,  
Dezernat Wirtschaft und Umwelt, Stadt Erfurt**

„Augsburg macht für mich seit vielen Jahren Agenda21/Nachhaltigkeit mit System, Transparenz und bundesweit wahrgenommenen Erfolg in Stadt, Zivilgesellschaft und Wirtschaft. Habe ich eine Frage, eine Idee oder will sehen ob

das schon bei einer vergleichbaren Stadt geht, dann ist einer meiner ersten Gedanken häufig: Dr. Norbert Stamm in Augsburg fragen. Soll heißen, dass viele Arbeitskreise und Ideen wie die einer BürgerStiftung, ÖKOPROFIT, Millenniumsziele, Fairtrade Town, Urban Gardening, Transition Town, Fairtrade Town, Lifeguide, Zukunftspreis, Bürgerbeteiligung, Zukunftsleitlinien und und und... in Augsburg laufen und mir konkrete alltagspraktische Anregungen für meine Umsetzung gegeben haben. Ein Nachhaltigkeitsbeirat und Zukunftsleitlinien sind in Erfurt noch offen.

Die Zukunft liegt in der Verstetigung des Erfolges auf der Grundlage der Agenda 2030-Ziele / SDGs und dies in den Alltag von Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft Augsburgs hinein weiter auszubauen. Spannend wird also sein, wie die Zukunftsleitlinien sich in nachhaltige Stadtentwicklung z.B. bei Flächenverbrauch, Energie, Eine Welt, Beschaffung, Integration tatsächlich ernst umsetzen lassen – also die vorhandenen Zielkonflikte im Dialog einer "Stadt im Wandel" gelöst werden können. Ich bin auf die nächsten Schritte und Projekte Augsburgs sehr gespannt.“

## Herbert Brüning

Leiter des Amtes Nachhaltiges Norderstedt,  
Stadt Norderstedt

„So viel zivilgesellschaftliches Engagement für eine nachhaltige Entwicklung zu so vielen Themen über eine so lange Zeit: Augsburg hat es richtig gut. Und Augsburg tut das richtig gut. Ich habe großen Respekt für diese tolle Leistung.“



**Thomas Ködelpeter  
Ökologische Akademie e.V., Dietramszell/Linden**

„Während der Einwurf ‚Agenda 21‘ vielerorts nur müdes Erinnern an längst überholte Aufbruchstimmungen auslöst, habt Ihr in all den Jahren in Augsburg Nägel mit Köpfen gemacht. Aus Eurem Wechselspiel von Aktion und Reflexion sind von Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft getragene Leitlinien und Ziele für ein nachhaltiges Augsburg entstanden. In meiner Beratung von Kommunen greife ich gerne auf den Augsburger Nachhaltigkeitsprozess und Eure impulsgebende, strukturierende und vernetzende Arbeit zurück. Euer Wirken zeigt, dass die Gestaltung der eigenen (lokalen) Welt möglich ist.“

## Dr. Busso Grabow Kfm. Geschäftsführer des Deutschen Instituts für Urbanistik, Berlin



„Als jemand, der in Augsburg studiert und gearbeitet hat (viele Jahre ist es her), bin ich begeistert, was sich in der Stadt durch das Nachhaltigkeits-Engagement Vieler seitdem entwickelt hat. Ehrlich gesagt, ich hätte es damals nicht für möglich gehalten. Augsburg hat den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2013 wirklich verdient – ich meine es als Leiter des Bewertungsgremiums beurteilen zu können. Weiter so! – damit ich weiter vielen Menschen empfehlen kann, nicht nur der historischen und sehenswerten Fuggerstadt, sondern auch dem zukunftsfähigen Augsburg einen Besuch abzustatten (natürlich CO<sub>2</sub>-neutral ☺).“



## Dr.in Pamela Mühlmann Smart City Wien Agentur

„Die Lokale Agenda Augsburg zeichnet sich durch ihre stetiges, strategisches einfühlsames Tun aus, das sie zu einer der wenigen Lokalen Agenden Deutschlands macht, die sich allen politischen Moden und gesellschaftlichen Veränderungen zum Trotz aktiv an zukünftiger Stadtentwicklung beteiligt, ohne dabei die Zeichen der Zeit zu übersehen, sondern mutig und mit viel Engagement der Zukunft entgegenzugehen.“

## Susanne Wildermann Leiterin des Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüros der Landeshauptstadt Hannover

„Beteiligung lebt vom Engagement vieler Menschen. In einem ungeheuer kreativen, lebendigen und hervorragend strukturierten Prozess haben sie seit 20 Jahren Augsburg nachhaltig bewegt. Herzlichen Glückwunsch aus Hannover an das Büro für Nachhaltigkeit / Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 und alle Beteiligte in Augsburg.“



## Manfred Miosga Professor für Stadt- und Regionalentwicklung, Universität Bayreuth



„20 Jahre Stachel im Fleisch der traditionellen Wachstumsgesellschaft: Spätestens seit den ‚Grenzen des Wachstums‘ des Club of Rome von 1972 wissen wir, unsere Produktionsweise und unser Konsummodell führen an die Belastungsgrenzen des Planeten und sorgen für Ungleichheit, Armut und Kriege. Seit 20 Jahren macht die Lokale Agenda 21 die Stadtgesellschaft darauf aufmerksam und fordert Alternativen ein. Der Kampf für eine nachhaltige Entwicklung ist ein zähes Geschäft, erfordert langen Atem und Hartnäckigkeit. Diese Qualitäten hat die Lokale Agenda in Augsburg. Die kleinen und größeren Erfolge geben ihr Recht: konkrete Projekte beweisen, dass eine andere Praxis möglich ist und laden zur Nachahmung ein; die Bildungsarbeit sorgt für das nötige Wissen; die Politik wird gefordert, ihr Tun an den Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung zu messen. Die Lokale Agenda in Augsburg baut damit die notwendigen Brückenpfeiler in die Zukunft. Früher oder später wird die Augsburger Stadtgesellschaft dankbar sein, dass diese vorhanden sind, sich als belastbar erweisen und von allen begangen werden können.“



Aktion 2008: „Kinder bauen ihre Stadt“ (Foto: Ag Familienfreundlichen Augsburg)

# Für mehr Kinder- und Familienfreundlichkeit

## Arbeitsgemeinschaft Familienfreundliches Augsburg

Für mehr Kinder- und Familienfreundlichkeit – unter diesem Leitgedanken gründete sich 1999 der Arbeitskreis „Familienfreundliches Augsburg“. Als breites Bündnis von Familienverbänden und -vereinen, Elternvertretungen, Familien- und Selbsthilfegruppen, Initiativen und Einzelpersonen, Beratungsstellen und Einrichtungen sowie Wohlfahrtsverbänden, die Familien beraten und unterstützen, gab sich die Arbeitsgemeinschaft eine eigene Satzung und verstand sich fortan als „Runder Tisch“, der sich für die Belange von Kindern und Familien einsetzte. Parteipolitisch und weltanschaulich unabhängig sowie trägerübergreifend verfolgte die Arbeitsgemeinschaft das Ziel, die Familienfreundlichkeit in der Stadt Augsburg zu verbessern.



Arbeitsgemeinschaft

**Familienfreundliches  
Augsburg**

### Ergebnisse der letzten Jahre

Als besonders wirksames Instrument für mehr Kinder- und Familienfreundlichkeit einer Kommune hat die Arbeitsgemeinschaft die Familienfreundlichkeitsprüfung – Kriterien für eine familienfreundliche Stadtentwicklung

(farbige Schrift) entwickelt. Als fester Ansprechpartner für Stadtrat und Verwaltung erarbeitete sie nach einem Modell aus Würzburg einen Kriterienkatalog. Dieser sollte für den gesamten Bereich der Stadtverwaltung als verbindliches Prüfraster für eine ämterübergreifende Querschnittsprüfung mit breiter Bürgerbeteiligung gültig sein. Er hatte zum Ziel, der Verwaltung und dem Stadtrat schon im Planungsstadium einen Maßstab für eine familienfreundliche Stadtentwicklung an die Hand zu geben. Die letzte Auflage des Kriterienkatalogs ist nach wie vor gültig.

Die Arbeitsgemeinschaft Familienfreundliches Augsburg hat sich über unterschiedliche Aktivitäten für Kinder- und Familienfreundlichkeit in der Stadt Augsburg eingesetzt. Sie hat den 1. Augsburger Familientag am 25. Juni 2005 initiiert, war stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss, beteiligte sich an der Bauleitplanung. Sie führte Workshops zur Beteiligung von Kindern und Familien durch und plante Ortsbesichtigungen. Die Arbeitsgemeinschaft beschäftigte sich mit dem Ausbau der Ganztagschulen, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Familienfreundlichkeit von Betrieben, den Spielflächen für Kinder und der Überquerbarkeit von Straßen.

## Um die Arbeitsgemeinschaft ist es ruhig geworden

2012 hat sich die Arbeitsgemeinschaft als Antwort auf den veränderten politischen Kontext neu konstituiert. Das breite Bündnis von Organisationen, Initiativen und Privatpersonen wurde abgelöst von Einzelpersonen, die sich für ein familienfreundliches Augsburg einsetzen und engagieren wollten. Derzeit ist es eher still um die Arbeitsgemeinschaft geworden. Der Ausbau der Betreuungsplätze ist abgeschlossen, Projekte zur Familienbildung unterstützen die elterliche Kompetenz und in den Betrieben ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch als gemeinsames Thema angekommen.

## Themen, die jetzt anstehen

Für mehr Kinder- und Familienfreundlichkeit – könnte aktuell heißen:

- Sich gemeinsam dafür stark zu machen, dass alle Kinder an Bildung und Wohlstand teilhaben können.
- Positive Lebensbedingungen für junge Menschen und Familien mit Fluchthintergrund zu schaffen
- bezahlbaren Wohnraum für Familien zu fordern
- oder den Blick auf die ansteigende Zahl von Armut bedrohter Familien zu richten.

Das und vieles mehr sind die neuen Herausforderungen auf dem Weg zu einer kinder- und familienfreundlichen Stadtgesellschaft. Die Arbeitsgemeinschaft als Forum für Familienfreundlichkeit freut sich weiterhin über alle Interessentinnen und Interessenten die sich für die Belange von Familien einsetzen und mitmachen möchten, um mit uns die Zukunftslinien der Lokalen Agenda 21 umzusetzen.

*Silvia Leippert-Thomas, Ag Familienfreundliches Augsburg*



Die Arbeitsgemeinschaft als Forum für Familienfreundlichkeit freut sich weiterhin über alle Interessentinnen und Interessenten:

Kontakt:

Silvia Leippert-Thomas

Elterninitiative Kindernest e.V.

[info@kindernest-augsburg.org](mailto:info@kindernest-augsburg.org)

Angelika Walter

[angel.walter@gmx.net](mailto:angel.walter@gmx.net)

Aus dem Agendaforum

**Ag Familienfreundliches Augsburg**

# Eine Welt-Promotorin für Augsburg und Region

**21. Juni 2016, 20 Uhr**  
Kresslesmühle, 1. Stock  
Barfüßerstraße 4, Augsburg

## Inhalt und Bedeutung der Sustainable Development Goals („Weltnachhaltigkeitsziele“)

Nach Einführung in die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen durch Isabel Otterbach (Fachbereich Globales Lernen und Entwicklung, Abt. Weltkirche, Ordinariat München) wird es im zweiten Teil des Abends darum gehen, ob und wie die SDGs der lokalen Eine Welt Arbeit eine Hilfe sein können.



Felizitas Smith  
(Foto: Forum Eine Welt)

Kontakt:  
Werkstatt Solidarische Welt e.V.  
Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg  
**0821.372 61**  
**08238.965 23 38**  
[promotorin@werkstatt-solidarische-welt.de](mailto:promotorin@werkstatt-solidarische-welt.de)  
[www.eine-welt-promotoren-bayern.de](http://www.eine-welt-promotoren-bayern.de)

Eine Welt-Arbeit und Eine Welt-Politik fangen zu Hause an, im eigenen Leben, am eigenen Wohnort, im eigenen Land. In Bayern lebt Eine Welt-Politik durch die vielen Eine Welt-Initiativen, in denen sich mehrere tausend Menschen im Rahmen bürgerschaftlichen Engagements engagieren. Vorerorts nehmen dadurch Kommunen, so auch Augsburg mit seinem lebendigen Agendaprozess und als Umwelt- und Fairtrade Town, zusehends eine Vorreiterrolle ein.

Das Eine Welt-PromotorInnenprogramm soll dieses Engagement von Initiativen und Organisationen für globale Gerechtigkeit stärken. Bundesweit arbeiten über 90 Eine Welt-PromotorInnen fach- oder regionenbezogen. In Bayern sind es vier, jeweils mit einer halben Stelle.

## Regionale Zuständigkeit

Als gebürtige Augsburgerin freut es mich sehr, dass ich für die Region (Nord-)Schwaben zuständig bin. Diese Region ist seit Januar 2016 Teil des PromotorInnenprogramms; sie umfasst die Stadt Augsburg und die Landkreise Augsburg, Aichach-Friedberg, Dillingen, Donau-Ries, Günzburg, Neu-Ulm und Unterallgäu sowie die kreisfreie Stadt Memmingen. Angestellt bin ich beim Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., mein Dienstsitz befindet sich in Augsburg bei der Werkstatt Solidarische Welt e.V.

## Was macht eine Eine Welt-Promotorin?

Wir bieten Beratung und Unterstützung rund um die Themen Globales Lernen, Fairer Handel, nachhaltige Beschaffung, global verantwortliches Wirtschaften, Kommunen und Eine Welt, Partnerschaftsarbeit und Eine Welt-Freiwilligenarbeit an. Meine Arbeit richtet sich hauptsächlich an Eine Welt-Gruppen und NGOs, Gruppen mit Partnerschaftsprojekten, Kommunen, Schulen und Bildungseinrichtungen sowie Weltläden.

In Augsburg begleite ich u.a. das Forum Eine Welt Augsburg (FEWA). Das FEWA ist für alle Eine Welt-Gruppen die Möglichkeit, sich mit ihren Themen in die kommunale Politik und unseren Alltag einzubringen. Es bietet einen Rahmen, Aktionen zu planen und durchzuführen und Eine Welt-Themen greifbar zu machen und zu Veränderungen anzuregen. Das nächste Treffen findet im Juni statt, vorgestellt werden die neuen Weltnachhaltigkeitsziele (SDGs) als wichtige Grundlage der zukünftigen Arbeit.

## Hintergrund des PromotorInnenprogramms

Träger in Bayern ist das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. Als bayerischer Dachverband entwicklungspolitischer Gruppen und Einrichtungen, Weltläden und lokaler Eine Welt-Netzwerke vertritt es aktuell 158 Mitglieder. In Augsburg bekannt ist das EWNB als Veranstalterin der Fair Handels Messe Bayern (ab diesem Jahr Teil der „Eine Welt Tage Bayern“). Auf Bundesebene ist das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl). Gefördert wird das PromotorInnenprogramm in Bayern von der Bayerischen Staatskanzlei sowie über Engagement Global aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

# 20 Jahre LA 21 - 20 Jahre Fachforum Verkehr

## Verkehr verbindet - auch globales Denken mit lokalem Handeln!

Der gerade veröffentlichte Bundesverkehrswegeplan (1) stellt klar, dass Mobilität und Transport wesentliche Grundlagen unseres Wirtschaftens, unseres Lebens und der Konkurrenzfähigkeit in der globalisierten Welt sind. Jenseits des daraus abgeleiteten Bedarfs nach Verkehrswegen darf man nicht die sozialen und ökologischen Wirkungen übersehen.

Im Film „Seeblind - Der wahre Preis der Frachtschiffahrt“ (2016, Denis Delestrac) wird erwähnt das 90% der bei uns gehandelten Waren in ihrem Produktionsprozess über See reisen. Mittlerweile sind die Transportkosten so gering, dass es sich lohnt die Waren immer dorthin zu bringen, wo der Arbeitsschritt am billigsten ist. Ökologische und soziale Folgen wie Kinderarbeit und Verseuchung der Meere und der Luft durch das Schweröl der Schiffsdieselmotoren sind bekannt. Schiffsdieselmotoren, die wohl auch aus Augsburg stammen. Die Verbindung zwischen Globalem und Lokalem besteht nicht nur über die Produkte und ihren Produktionsweg, sondern auch direkt zu Arbeitsplätzen in Augsburg.

Bei unserem eigenen Verkehrsverhalten können wir wählen. Durch unsere Entscheidung (zu Fuß, Fahrrad, Auto, ÖPNV) und der bewussten Auseinandersetzung mit diesem gestalten wir unsere Lebenswelt mit. Die Verkehrsträger unterscheiden sich gewaltig: im Flächenbedarf, dem Risiko für uns für andere, den Wirkungen auf die Umwelt, den Belastungen für die öffentlichen Finanztöpfe. Aber auch in den Auswirkungen auf das soziale Miteinander und in ihrer Funktion für Personen- oder Warentransport.

Welche Mobilitätsform von wem für welchen Zweck in Augsburg genutzt wird, wird regelmäßig ermittelt. Durch das standardisierte Verfahren ist dabei auch ein Vergleich mit anderen Städten möglich (2). Augsburgs Ergebnisse sind Durchschnitt, schön wäre, wenn sich die Aktivitäten für die Fahrradstadt 2020 möglichst bald bemerkbar machen.

Nachhaltige Mobilität fragt nach Themen wie sozialer Teilhabe, Attraktivität des ÖPNV und Ticketpreisen, Fahrradverkehr, Auto-Teilen oder auch nach neuen Perspektiven wie z.B. Lastenleihrädern.

Das Fachforum Verkehr ist Forum, eine offene Plattform für viele Akteure. Es bringt sich als Koordinator ein und stellt stetig die Frage nach eleganter und nachhaltiger Mobilität.

In den letzten Jahren gab es wichtige Impulse für die Fahrradstadt 2020, es war Koordinationsplattform beim Fahrradaktionstag 2015 auf dem Ra(d)t-hausplatz und organisierte Fachvorträge zu Mobilpunkten und „protected bike lanes“. Intensive Diskussionen zur Mobilitätsdrehscheibe und Tarifen im ÖPNV gehören genauso zu den Aktivitäten des Fachforums wie die Organisation von Filmvorführungen oder eine jährliche Fotoaktion zu Verkehrsverhalten.

Das individuelle Verkehrsverhalten, Werbung für Kooperation und Verständnis im Straßenverkehr oder auch Förderung der Transparenz hinsichtlich der Transportaufwendungen sind anstehende Themen. Auch momentane Kosteneinsparungen den langfristigen Folgen gegenüber zu stellen und neue kreative Lösungen zu entwickeln und zu fördern hat das Forum sich zum Ziel gesetzt.

Tom Hecht, Fachforum Verkehr / red.

Quellen:

(1) [http://www.bmvi.de/DE/VerkehrUndMobilitaet/Verkehrspolitik/Verkehrsinfrastruktur/Bundesverkehrswegeplan2030/bundesverkehrswegeplan2030\\_node.html](http://www.bmvi.de/DE/VerkehrUndMobilitaet/Verkehrspolitik/Verkehrsinfrastruktur/Bundesverkehrswegeplan2030/bundesverkehrswegeplan2030_node.html)

(2) Projekt Mobilität in Städten – SrV: [https://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/vkw/ivs/srv](https://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/vkw/ivs/srv)

### Akteure im Fachforum Verkehr

- Einzelpersonen
- Stadtverwaltung
- ADFC
- Verkehrswacht
- Kirche
- Bürgeraktion Pfersee
- Transition Town
- Vertreter von Pro Bahn
- Carsharing Vereins BAA
- Stadtwerke
- ADAC



Kontakt:

Tom Hecht

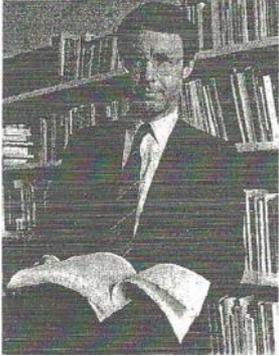
0821.26 20 535

[tom.hecht@gmx.de](mailto:tom.hecht@gmx.de)

Aus dem Agendaforum  
Fachforum Verkehr

# 20 Jahre Lokale Agenda 21

## und ihre Bedeutung für das Forum Fließendes Geld



Wer ist dieser Mann und welcher Zusammenhang besteht zu Augsburg und einem dort ansässigen Verein?

Ratehinweise:

- ab 1975 Professor für öffentliches Recht, Rechtsphilosophie und Informatik an der Uni Augsburg
- 2007 entstand ein Verein, der sich diesen Begriff als Namen wählte



Drei unserer aktivsten Damen auf dem afa-Stand im April 2016 (v.l.: G. Waltmann, E. Weidner, C. Malhöfer, Foto: Forum Fließendes Geld)

Kontakt:

Benedikt Michale:

**0162.32 59 202**

[benedikt.michale@oeconomia-augustana.org](mailto:benedikt.michale@oeconomia-augustana.org)

Rupert Bader:

**0176.80 433 195**

[rupert.bader@oeconomia-augustana.org](mailto:rupert.bader@oeconomia-augustana.org)

Aus dem Agendaforum  
**Forum Fließendes Geld**

Unsere Geschichte begann mit Dieter Suhr. Er hat sich frühzeitig mit Reformen zu Geld- und Wirtschaftsthemen beschäftigt. Er knüpfte dabei an die Theorien von Silvio Gesell und John Maynard Keynes an. 1989 trat er mit der Stadtparkasse Augsburg in Verbindung und stellte sein "Konzept einer Kreditinitiative der Stadt Augsburg und ihrer Wirtschaft zum Abbau der Arbeitslosigkeit" vor. Ein Jahr später ertrank er bei einem Badeunfall auf Kreta. Letztes Jahr wurden in Deutschland anlässlich seines 25. Todestages bei verschiedenen Veranstaltungen seine Verdienste gewürdigt.

Es ist sehr schwierig, Bilder von Dieter Suhr im Internet zu finden. Die Augsburgische Allgemeine Zeitung hat uns erlaubt, zwei Artikel von 1986 und 1990 über ihn auf unserer Internetseite zu veröffentlichen. Bei Interesse erfahren Sie mehr über diesen Link:

[www.oeconomia-augustana.org/historie.php?id=8](http://www.oeconomia-augustana.org/historie.php?id=8)

oder über [www.oeconomia-augustana.org](http://www.oeconomia-augustana.org) ► Historie ► Rückblick

2007 wurde in Augsburg Oeconomia Augustana e.V. gegründet und erhielt die Anerkennung der Gemeinnützigkeit. Dieser Verein engagiert sich für eine nachhaltige Entwicklung in der Region Augsburg:

- Der Verein lebt bürgerschaftliches Engagement, Gemeinsinn und gewaltfreie Kommunikation.
- Ein ganzheitliches Weltbild prägt seine respektvolle Haltung gegenüber der gesamten Schöpfung.
- Der Verein orientiert sich am Prinzip des nachhaltigen Gestaltens der Lebensgrundlagen von Mensch und Natur mit dem Ziel, dass die regionalen monetären Kreisläufe diesen Leitbildern folgen.
- Der Verein orientiert sich an den Grundwerten der Demokratie und ist parteipolitisch unabhängig.

Die Witwe von Dieter Suhr übertrug dem Verein die Namensrechte Oeconomia Augustana, weil sie das Wirken ihres Mannes für die Region Augsburg in guten Händen sah.

Ein Projekt von Oeconomia Augustana e.V. ist das Forum Fließendes Geld. Dieses Forum ist seit 2014 Teil der Lokalen Agenda 21. Unser Ziel ist die Schaffung eines öffentlichen Bewusstseins für nachhaltiges Wirtschaften und für ein Geldwesen, das den Bürger der Region Augsburg dient und ein gelingendes Leben unterstützt. Dazu bieten wir regelmäßige Informationsveranstaltungen an und führen monatliche Treffen durch. Für uns ist es sehr berührend zu erleben, wie diese Gemeinschaft stetig wächst und sich immer mehr Menschen für diese Themen interessieren.

*Benedikt Michale, Rupert Bader, Forum Fließendes Geld*

# Bürgerstiftung Augsburg

## Gemeinsam viel Sinnvolles bewegen!

### Lesezeit

Im Sommer 2004 starteten wir mit unserem ersten Projekt - damals noch im Botanischen Garten in einem Indianer-Tipi - dem „Lesezelt“. Ziel war und ist es auch heute noch, Kinder, Eltern und Großeltern durch besondere Leseveranstaltungen zum Lesen und Vorlesen zu motivieren und die Neugier auf spannende, lustige und abenteuerliche Geschichten aus aller Welt zu wecken.

Nachdem im Botanischen Garten eine andere Nutzung des Lesezelt-Platzes geplant war, führen wir die Lesezeit seit 2010 in der Neuen Stadtbücherei durch, und zwar in der letzten Ferienwoche im September an fünf aufeinander folgenden Nachmittagen.

Seit zwei Jahren gehen wir zusätzlich mit den Lesezeitveranstaltungen in die Stadtteilbüchereien in Göggingen, Haunstetten, Kriegshaber und Lechhausen.

### Mathe macht Spaß

Zusammen mit dem Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik an der Universität Augsburg starteten wir im Februar 2008 das Projekt „Mathe macht Spaß“ an Augsburger Grundschulen.

Es verfolgt das Ziel, durch zusätzlichen Mathematik-Unterricht, der von Studierenden im Fach „Didaktik der Mathematik“ erteilt wird, bei den teilnehmenden Kindern die Freude und Begeisterung für mathematische Lerninhalte zu steigern, ihre Leistungsfähigkeit und ihre allgemeinen Kompetenzen in diesem Fach zu fördern und weiter zu entwickeln.

Das Konzept zum Projekt wurde nach den Vorgaben zum neuen veränderten Mathematikunterricht in der Grundschule (Basismodule Sinus Transfer Grundschule) erstellt und betont die „schöne und spannende Mathematik“. Im ersten Jahr des Projekts beteiligten sich zwei Augsburger Grundschulen. Mittlerweile führen wir dieses Projekt nun schon acht Jahre durch und insgesamt sechs Augsburger Grundschulen beteiligen sich.

### Deutschlandstipendium

Seit 2011 beteiligen wir uns zusammen mit der peace factory Augsburg an der Förderung von Studierenden im Masterstudiengang „Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung“ am Lehrstuhl für Politikwissenschaft, Friedens- und Konfliktforschung (Prof. Dr. Christoph Weller) der Universität Augsburg.

Das Deutschlandstipendium unterstützt junge Menschen gezielt bei der Entfaltung ihrer Talente: Mit 300 Euro monatlich werden Studierende gefördert, deren Werdegang herausragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten und deren gesellschaftliches Engagement die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, erkennen lässt, wobei auch besondere persönliche oder familiäre Umstände berücksichtigt werden.

Das Deutschlandstipendium wird zur einen Hälfte Bund und zur anderen Hälfte von privaten Förderern getragen.

Walter Conradi, Bürgerstiftung Augsburg

### In der letzten Sommerferienwoche im September 2016:

Projekt **Lesezeit** in der neuen Stadtbücherei und in verschiedenen Stadtteilbüchereien



Kontakt:  
Walter Conradi  
0821.647 46  
walter.conradi@gmx.de  
buergerstiftung-augsburg.de

Aus dem Agendaforum  
Bürgerstiftung Augsburg

# Statements

aus Augsburg und dem Nachhaltigkeitsbeirat



## Anita Kawoussi Aktive der 1. und 2. Stunde und Kinder- und Jugendkunstschule PALETTE / Sansibar Erlebniswerkstatt für Kinder

„Engagement bringt Veränderung mit sich. Gesellschaft im Wandel, auch hier vor Ort, Schritt für Schritt. Davon zeugt die bemerkenswerte Vielfalt der durch die Agendaforen abgedeckten Themen. Wer gärtner, Energie sparen oder mit dem Fahrrad mobil sein will, wem kulturelle Bildung, ausgewogenes Miteinander oder globale Verantwortung wichtig

ist, wird hier angesteckt von den vielfältigen Impulsen und Ideen für Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit in verschiedenen Lebensbereichen. Auf diesem Wege kommt eine Bandbreite unserer Gesellschaft vor Ort damit in Berührung - und in Bewegung. Augen auf! Gesellschaft im Wandel.

Großartiges Engagement! Herzlichen Glückwunsch!

Gewohnte Wege neu gestalten,  
hier: in neuen Schuhen aus alten Zeitungen



## Eva Leipprand Vorsitzende des Verbands deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller, Bürgermeisterin a. D.

„Die Zukunft liegt in der Transformation unserer Gesellschaft Richtung Nachhaltigkeit. Wie das gehen kann, weiß noch keiner ganz genau; wir suchen, wir testen Alternativen aus und müssen uns auch kulturell verändern. Beim Suchen nach dem richtigen Weg hat die Lokale Agenda Augsburg viel geholfen und ist auch weiterhin unverzichtbar.“

## Andreas Thiel Geschäftsführer Regio Augsburg Wirtschaft GmbH / Nachhaltigkeitsbeirat

„Lokale Agenda und Wirtschaftsförderung? Ich finde es gut, dass es zwischen beiden nicht zu Berührungängsten kommt, sondern zu spannenden Kooperationen etwa beim lifeguide, bei Fokus N oder im Nachhaltigkeitsbeirat. Angestoßen durch unser Forschungsprojekt ADMIRe A<sup>3</sup> hat sich eine inzwischen mehrjährige Zusammenarbeit immer wieder sehr befruchtend gezeigt, und das Thema nachhaltiges Wirtschaften ist nun auch in der Wirtschaftsförderung A<sup>3</sup> fest verankert. Von daher liegt eine (wirtschaftliche) Zukunft nicht nur für die Lokale Agenda, sondern eben für das zukunftsfähige Augsburg gerade auch in einer Vorreiterfunktion im Bereich nachhaltiges Wirtschaften, wofür A<sup>3</sup> auch seinen Beitrag leisten möchte, weiterhin gerne in Zusammenarbeit mit der Lokalen Agenda 21.“



## **Christoph Wessel** **Ag Bildung und Nachhaltigkeit, Umweltbeauftragter** **Bistum Augsburg / Nachhaltigkeitsbeirat** **(Agendasprecher 2005-2012)**



„Augsburgs Lokale Agenda 21 führt Menschen zusammen, die sich Sorgen um den Planeten. Sie will den Folgen von Klimawandel und Umweltzerstörung begegnen und vorsorgen. Sie bildet Bewusstsein und hat mit vielen Projekten und Initiativen eine nachhaltige Stadtentwicklung vorangetrieben. Schon länger zurückliegend: die autofreien Maxstraßenfeste „Max mal anders“. Aktuell bis heute: die Vortragsreihe WAS TUN ? mit ausgewiesenen Referenten/Innen zu Nachhaltigkeitsfragen wie Prof. Niko Paech, Prof. Dr. Angelika Zahrt, Dr. Gerd Müller (Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.)

Warum? Um unsere Verantwortung für unseren Planeten auch wahrzunehmen. Wir müssen etwas tun um diesen „Planeten zu retten“.

Erfolg: Sie hat den Nachhaltigkeitsprozess in und für die Stadt Augsburg angestoßen und beständig weiterentwickelt. Dieser Prozess lebt und ist kraftvoll. Er wird bundesweit wahrgenommen und geschätzt.

Wo die Zukunft liegt: Ich denke, Papst Franziskus weist in seiner Enzyklika ‚Laudato Si - Über die Sorge für das gemeinsame Zuhause‘ einen hoffnungsvollen Weg in die Zukunft. „Gemeinsam mit allen Geschöpfen gehen wir unseren Weg in dieser Welt – auf der Suche nach Gott, denn wenn die Welt einen Ursprung hat und erschaffen worden ist, dann suche nach dem, der sie erschaffen hat, suche nach dem, der ihr den Anfang gegeben hat, nach dem, der ihr Schöpfer ist. Gehen wir singend voran! Mögen unsere Kämpfe und unsere Sorgen um diesen Planeten uns nicht die Freude und die Hoffnung nehmen.“ LS 244

## **Dr. Sebastian Seidel** **Sensensemble Theaterleiter / Nachhaltigkeitsbeirat**

„Die Reaktion eines Zuschauers auf den Gewinn des Zukunftspreises: ‚Seid Ihr jetzt so ein Öko-Theater? Ihr habt doch so einen Preis gewonnen.‘“

## **UTOPIA TOOLBOX**

„Die Lokale Agenda – ein notwendiges Mysterium! Und wie die meisten visionären Projekte, an denen Viele beteiligt sind, würde es nicht ohne die zentripetale Zugkraft eines Einzelnen existieren, so wie es heute dasteht. Das muss mal gesagt werden.

Das größte Potential für die Zukunft liegt wohl in der Entwicklung des noch unterschätzten ‚kulturellen Standbeins‘, als Basis für alle weitere Gestaltung gesellschaftlicher Details.“



## **Thomas Nieborowsky** **Geschäftsführer KUMAS – Kompetenzzentrum Umwelt** **e. V. / Nachhaltigkeitsbeirat**

„Die positive Entwicklung, die die Stadtgesellschaft in Augsburg in den vergangenen 20 Jahren genommen hat, basiert auch auf den Aktivitäten der Lokalen Agenda 21. Sie nimmt eine wichtige Scharnierfunktion zwischen Politik, Verwaltung und Gesellschaft wahr. Bürgerschaftliches Engagement wird zur konstruktiven Unterstützung der Kommunalpolitik, wenn diese sich darauf einlässt. Dies ist in Augsburg gut gelungen. Mit der Prüfung der Nachhaltigkeitskriterien im Rahmen der Entscheidungen des Stadtrats wird nun ein neues, zukunftsweisendes Kapitel in der Entwicklung der Stadtgesellschaft aufgeschlagen.“

# Barcamp „Aktive Mobilität im Alltag“

**Transition Town Augsburg lädt am 20. und 21. Mai 2016 ins Zeughaus ein**

## Was möchten wir erreichen?

Wir möchten, dass die Fortbewegung mit Muskelkraft nicht mehr als Restverkehr verunglimpft wird. Wir möchten Menschen vernetzen, die aktive Mobilität im Alltag voranbringen möchten. Wir wollen uns austauschen, gegenseitig von Erfahrungen berichten, gemeinsam neue Ideen entwickeln und diesen Gehör verschaffen. Im starren Rahmen eines klassischen Kongresses oder einer Konferenz wäre das nicht möglich. Deshalb veranstalten wir eine Unkonferenz / Barcamp zur aktiven Mobilität.

## Das Motto lautet diesmal "Gemeinsam leben in der Stadt"

Es geht um das Mit-, aber auch um das Gegeneinander im Stadtverkehr. Wie organisieren wir uns, dass der motorisierte Verkehr und der nichtmotorisierte mit möglichst wenig Stress und Gefährdung nicht nur nebeneinander, sondern miteinander das Leben in der Stadt ermöglichen?

## Was ist eine Unkonferenz bzw. ein Barcamp?

Auf einem Barcamp sorgen die Organisatoren für Räumlichkeiten, Internetzugang und das körperliche Wohl der Besucher. Das Programm steht im Voraus nicht fest. Es ergibt sich jeweils am Morgen der beiden Tage. Vorträge, Diskussionen oder Workshops (Sessions) werden dabei direkt von den Besuchern, den sogenannten Teilgebern, vorgeschlagen und angeboten. Einen Eindruck, wie das ablaufen kann, vermittelt ein Video, das auf [www.actmobcmp.org](http://www.actmobcmp.org) verlinkt ist.

## Wer sind die Teilnehmer?

Es sind alle herzlich dazu eingeladen am **Freitag, den 20. Mai und Samstag, den 21. Mai im Zeughaus Augsburg** teilzunehmen. Alle Altersgruppen nehmen am Stadtverkehr teil. Von Eltern mit Kleinkindern, Schulkindern, Jugendlichen, Erwachsenen, bis zu Senioren. Wir sind mit verschiedenen Verkehrsmittel unterwegs. Zu Fuß, mit und ohne Kinderwagen, Laufrädern, Inlinern, Skateboards, allen Arten von Fahrrädern, Autos, Taxis, Lieferfahrzeugen, Bus und Bahn, aber auch mit Rollatoren oder Rollstühlen. Alle sind wir ein Teil der Mobilität in der Stadt. Entscheider, Planer, Macher sind genauso gerne gesehen, wie die „Anwender“, professionell oder nicht. Das ganze Spektrum von Menschen soll teilnehmen, damit sich möglichst viele austauschen können, um sich erst ein Verständnis und dann ein Miteinander zu erarbeiten.

## Wie kann ich Tickets erwerben und warum ist das ActMob-Camp nicht kostenlos?

Bei der Durchführung eines Barcamps entstehen Kosten für Räumlichkeiten, Verpflegung und Material. Die Teilnehmergebühr enthält hauptsächlich die Kosten der Verpflegung (Freitag Mittagessen & Abendessen; Samstag

In der Transition Town Augsburg sind mehrere Gruppen vernetzt:

- Bikekitchen
- Cityfarm
- Contact
- Sozialkaufhaus
- Lebensraum Schwabencenter
- Max und Moritz Lastenradverleih
- Initiative Volldabei

[www.transition-town-augsburg.de](http://www.transition-town-augsburg.de)



Kontakt:

Transition Town Augsburg e.V.,  
Obstmarkt 11, 86159 Augsburg  
Günter Schütz

0173.60 50 717

[info@transition-town-augsburg.de](mailto:info@transition-town-augsburg.de)

Aus dem Agendaforum

**Transition Town Augsburg**



## Unkonferenzen / Barcamps für Aktive Mobilität im Alltag #AktMobCmp



Mittagessen, sowie Kaffee, Tee und Wasser über den gesamten Zeitraum)  
Die Raummiete übernimmt dankenswerter Weise die Stadt Augsburg über ihre Lokale Agenda 21. Die Tickets kosten für beide Tage zusammen 45€ bzw. ermäßigt 30€. Tickets für einzelne Tage sind auch verfügbar.

Da die Preise sehr knapp kalkuliert wurden, um möglichst vielen die Teilnahme zu ermöglichen, sind wir auf weitere Partner und Sponsoren angewiesen, die uns helfen, die Veranstaltung kostendeckend und stressfrei durchführen zu können.

Wir haben die Veranstaltung auf Eventbrite unter <https://goo.gl/LY00RC> eingestellt, damit man online Tickets kaufen kann. Über diese Adresse kann auch einfach und bequem eine Spende gegeben werden. Wer die Tickets nicht online erwerben kann, oder noch Fragen zu einer Partnerschaft oder Sponsoring hat, bitte **Günter Schütz (0173.60 50 717)** kontaktieren.

Internetauftritt zum ActMobCamp  
<http://www.actmobcmp.org/>

*Günter Schütz, Transition Town Augsburg*

# Stadtradeln 2016

## Ab jetzt anmelden. Start am 9. Juli

Augsburg wird wieder teilnehmen – das wurde auf der Abschlussversammlung des Stadtradelns 2015 beschlossen. Ab jetzt können sich Teams und Einzelpersonen anmelden. Bisher sind 9 Teams mit insgesamt 33 Personen angemeldet. Dabei wird es nicht bleiben - beim letzten Mal waren es 2.510 Teilnehmende. Auf geht's! Anschließend, voraussichtlich im Oktober, wird es wieder eine Abschlussveranstaltung im Rathaus geben, mit Verlosung u.a. eines Radls von dynamo.



**STADTRADELN**  
Radeln für ein gutes Klima

**Start: Samstag, 9. Juli**  
**Ende: Freitag, 29. Juli**

Weitere Informationen und die Anmeldemöglichkeit finden Sie unter [www.stadtradeln.de](http://www.stadtradeln.de)

## 1. Augsburger Radlnacht geplant

Im Rahmen des STADTRADELNS 2016 wird die 1. Augsburger Radlnacht für den **16.7.2016** geplant. Als Motto ist „Fahrradfahren in Augsburg macht Spaß“ vorgesehen. Die Radlnacht soll ein besonderes Erlebnis des Stadtraumes ermöglichen und bietet die Möglichkeit, dass sich die bunte Vielfalt der Radlerinnen und Radler zeigt. Die geplante Route startet und endet am Königsplatz und soll ca. 12 km durch die Stadt führen. Vor dem Start und nach der Rundfahrt ist ein Rahmenprogramm am Königsplatz vorgesehen.

Kontakt  
[thomas.hertha@augzburg.de](mailto:thomas.hertha@augzburg.de)

*Thomas Hertha, Radverkehrsbeauftragter, Tiefbauamt, Stadt Augsburg*

Aus dem Agendaforum  
**Fachforum Verkehr**

# Aus Grau wird Bunt

## Neue Optionen für ein altes Haus



Besuch von Bischof Konrad Zdarsa  
(Foto: Volldabei)

Die VOLLDABEI Kulturwerkstatt ist ein offener interkultureller Lern- und Arbeitsort. Es gibt sie seit 2012 als mobile Fahrrad-, Reparatur- und Kreativwerkstatt in Asylunterkünften oder Jugend- und Stadtteilzentren. Im Sommer 2016 werden Aktionen in Pfersee und Göggingen statt finden.

[www.volldabei.org](http://www.volldabei.org)

40 Jahre lang wurde die alte Hindenburgkaserne in der Calmbergstraße als Provisorium zur Unterbringung von Geflüchteten betrachtet. Die Verantwortlichen haben das an sich schöne Gebäude verrotten lassen. Der Augsburger Stadtrat hat die Wohnverhältnisse einst als menschenunwürdig eingestuft. Die Initiative VOLLDABEI als Teil von Transition Town Augsburg hat durch zivilgesellschaftliches Engagement nun eine Kehrtwende erreicht und gezeigt, dass es auch anders gehen kann.

Mitte 2015 war der Tiefpunkt für die Asylunterkunft mit über 150 Bewohnern gekommen. Die Heimleitung war an anderen Stellen durch den erhöhten Erstaufnahmebedarf von Flüchtlingen stark gefordert. Im ohnehin sehr maroden Haus wurden selbst die notwendigsten Reparaturen an Sanitäreanlagen und Küchen kaum noch ausgeführt. Es schien so, als wäre das Gebäude und die Menschen darin aufgegeben worden. Immer wieder hat die Initiative VOLLDABEI die Missstände angemahnt. Schließlich entwickelten Susanne und Holger Thoma zusammen mit Bewohnern und Freiwilligen den Plan, Renovierungsarbeiten kurzerhand selbst in die Hand zu nehmen. Das „Kunst-Camp“ war ausgerufen. Es hatte Happening-Charakter.

Putzen, Spachteln, Schleifen, Malern und kreative Wandgestaltung – da wollten viele mitmachen. Während einer intensiven Phase von Oktober 2015 bis Februar 2016 wurde enorm viel geschafft. In 1450 Arbeitsstunden haben die rund 60 Beteiligten 1100 qm Wände, Fußböden und Türen instand gesetzt. Riesige Wandbilder, die in Gemeinschaftsarbeit entstanden sind, zieren nun die langen Flure. Nachbarn haben Material wie Farbreste oder Malerrollen, aber auch Geld gespendet. Auch Firmen und die Stadt Augsburg haben sich daran beteiligt.

Besonders wichtig ist der Initiative der Kontakt zwischen Asylsuchenden und der so genannten Mehrheitsgesellschaft. Die Augsburger\*innen kamen zahlreich zu Besuch. Gemeinsames Kochen und Essen gehörte zum Konzept. Für viele war es das erste Mal, dass sie sich in eine Asylunterkunft wagten. Das Netzwerk Haushalt des Hausfrauenbundes hat sich ebenso eingebracht wie „Die Bunten“ mit ihrer Graffitikunst. Auch Bischof Zdarsa kam und ließ sich alles erklären. Er dankte der Initiative für das überaus große Engagement. Vielfalt Leben und die Kultur des Friedens und das Miteinander der Religionen weiter entwickeln, ist eine der Zukunftsleitlinien. VOLLDABEI hat mit dem Kunst-Camp den Rahmen dafür geschaffen, dass an diesem wichtigen Ziel gearbeitet werden konnte.

Den Abschluss des Kunst-Camps bildete eine Ausstellung mit den entstandenen Wandbildern, ergänzt mit Arbeiten von renommierten Künstler\*innen aus der Kulturfabrik und dem Kulturpark West. Die Initiative VOLLDABEI hat ihre Etappenziele erreicht. Die Presse hat erstmals positiv über die Bewohner und das Haus berichtet. Es wird nun als ein „Buntes Haus“ wahrgenommen und nicht mehr als armseliger Ort wie zuvor. Und die Heimleitung? Sie hat notwendige Instandsetzungen auf dem Plan. Es ließe sich etwas daraus machen. Aber das ist ein neues Projekt.

# Zweiter Augsburger Begabungstag

## Nachhaltige Bildung – Bildung für Nachhaltigkeit

Welche Herausforderungen haben Kinder und Jugendliche in ihrer Zukunft zu meistern? Wie müssen Schulen der Zukunft Schülerinnen und Schüler jetzt schon darauf vorbereiten? Welche Bildungsziele rücken in den Fokus? Welche Bildungsinhalte sind nachhaltig oder regen zu Nachhaltigkeit an?

Der 2. Augsburger Begabungstag des Bildungsbündnis Augsburg stellt diese Themen in den Mittelpunkt und bietet **im Augsburger Rathaus am 11.11.2016 von 9 Uhr bis 17 Uhr** wieder vielfältige Workshops und Vorträge für alle an zukunfts-fähiger Bildung Interessierten an.

Auf dem Marktplatz der Möglichkeiten haben begabungsfördernde Initiativen und Projekte aus dem genannten Themenbereich wieder die Gelegenheit, ihre Angebote zu präsentieren und mit Interessenten ins Gespräch zu kommen. Hier sollen vor allem die Lernenden selbst aus ihren Kursen und Projekten berichten.

Für den diesjährigen Hauptvortrag begrüßen wir Frau Margret Rasfeld, Schulleiterin der Evangelischen Schule Berlin Zentrum und Initiatorin von „Schule im Aufbruch“. Schulen sollen „angestiftet“ werden, sich zukunfts-fähig und nachhaltig weiterzuentwickeln. Dabei sind Unterrichtsinhalte wie Klimaschutz, Friedenserziehung und Soziales Engagement u.v.m. zentrale Bildungswerte, basierend auf den Sustainable Development Goals (SDGs) vorgestellt in der Augsburger Agendazeitung Nr. 43 - 2015/2016. Dabei betrifft nicht nur Ziel 4: „Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern“ den schulischen Bereich. Gerade auch Klimaschutz, Energiewende, Naturschutz oder zukunfts-fähige Wirtschafts- und Gesellschaftsformen werden zu wesentlichen Inhalten schulischer Bildung.

Wir freuen uns mit Ihnen auf diesen zweiten, sicher wieder sehr inspirierenden Begabungstag und laden Sie schon jetzt herzlich dazu ein.

*Maria Brandenstein, Thomas Körner-Wilsdorf, Stephanie Schmitt-Bosslet,  
Bildungsbündnis Augsburg*

## Bildungsbündnis Augsburg \*



Am **6.Juni 2016 um 19 Uhr** treffen sich alle, die diesen Begabungstag mit vorbereiten wollen in der Praxis von Maria Brandenstein, Ulrichs-gasse 1

Informationen finden Sie unter  
[www.begabungstag.de](http://www.begabungstag.de)

Kontakt:  
Thomas Körner-Wilsdorf  
[bildungsbuendnis@t-online.de](mailto:bildungsbuendnis@t-online.de)

Aus dem Agendaforum  
**Bildungsbündnis Augsburg**

# Arbeitsgemeinschaft Biostadt Augsburg

## Neue Projekte in 2016

In diesem Jahr bemüht sich die Biostadt Augsburg verschiedene Zielgruppen mit unterschiedlichen Projekten und Aktionen zu erreichen.

### Bio-Kita-Coaching

Das Projekt Bio-Kita-Coaching verfolgt das Ziel den Bio-Anteil im Essen der Kindergartenkinder zu erhöhen. Dazu erhalten in diesem Kindergartenjahr 2 städtische Kitas ein Coaching durch einen erfahrenen Berater. Für das Projekt sind neben Beratungsbesuchen in den Einrichtungen vor Ort auch eine Weiterbildungsfahrt zum Bio-Bauernhof und ein Praxisworkshop für die Küchenkräfte geplant.



Bio-Pausenbrot-Aktion  
(Foto: Ag Biostadt Augsburg)

### Bio-Pausenbrot-Aktion

Die Bio-Pausenbrot-Aktion für die Erstklässler wird auch in diesem November wieder stattfinden und allen interessierten Grundschulen in Augsburg angeboten. 2015 nahmen 21 Grundschulen mit ca. 1570 Schülern an der Aktion teil. Die Bio-Experten, die bei der Aktion die Kinder in den Schulen besuchen, können im Mai an einer Fortbildung über Bio-Lebensmittel teilnehmen.

### Bio-Bauernhofbesuch

Für die 3. oder 4. Grundschulklassen soll es in diesem Jahr wieder eine Fahrt zum Bio-Bauernhof geben. In 2015 konnten zwei Klassen der St. Max Grundschule zum Biolandhof Kreppold fahren. Die Fahrt wurde von den Stadtwerken Augsburg gesponsert. Die Biobäckerei Schubert wird in diesem Jahr ebenfalls eine Fahrt sponsern. Um mehr Kindern den Lernort Bauernhof bieten zu können sucht die AG Biostadt noch weitere Sponsoren für die Busfahrten.

### Workshop für Grundschullehrkräfte

Erstmals soll in diesem Jahr ein Workshop für Grundschullehrkräfte zum Thema Bio-Lebensmittel in Zusammenarbeit mit dem Schulverwaltungsamt angeboten werden. Der Workshop wird voraussichtlich im Oktober oder November stattfinden.

### Bio-Köche-Stammtisch

Für interessierte Köche soll in diesem Jahr der Bio-Köche-Stammtisch starten. Dieses Treffen soll den Köchen einen Informations- und Erfahrungsaustausch bieten und eine Einführung bzw. Ausbau des Bio-Angebotes in der Gemeinschaftsverpflegung anregen.

### Aktion auf dem Stadtmarkt

Am Samstag, den 25.06.16 beteiligt sich die AG-Biostadt an den Augsburger Sommernächten auf dem Stadtmarkt. Ein Stand mit Infos über die AG Projekte und einige Stände beteiligter Organisationen bieten Informationen und kleine Aktionen.

## Rundgang über die Messe BioSüd

Außerdem möchte die AG Biostadt eine Führung über die BioSüd am 25.09.16 für interessierte Köche oder Küchenverantwortliche anbieten. Die Fachmesse BioSüd ist die größte regionale Bio-Messe im Süddeutschen Raum mit 468 Ausstellern und 4500 Besuchern im vergangenen Jahr.

## Deutsches Biostädte Netzwerk

Die Biostadt Augsburg ist Gründungsmitglied des deutschen Biostädte-Netzwerks. Das Gründungstreffen fand am 04.02.16 im Augsburger Rathaus statt. Augsburgs Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl, Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, Bremens Senator Dr. Joachim Lohse (in Abwesenheit), die Bürgermeisterin von Freiburg Gerda Stuchlik, Münchens Bürgermeister Josef Schmid und Michael Kolmer aus Darmstadt unterzeichneten persönlich die Kooperationsvereinbarung des deutschen Biostädte-Netzwerks. Kommunen aus ganz Deutschland arbeiten im Netzwerk an Projekten zusammen, um die Verwendung von Bio-Lebensmitteln zu fördern und damit eine nachhaltige Entwicklung der Städte zu stärken.

Unternehmen, Organisationen und Privatpersonen, die eine gesunde Ernährung mit ökologisch erzeugten Lebensmitteln fördern möchten, oder selbst im Biobereich tätig sind und sich gerne mit der AG Biostadt vernetzen möchten, sind herzlich willkommen.

*Alexandra Wagner, Ag Biostadt Augsburg*



Alexandra Wagner (links) begrüßt ihre neue Mitarbeiterin Kaltrina Januzi im Gesundheitsamt Augsburg. Frau Januzi ist immer montags und dienstags unter der Tel: **0821 / 324-2069** zu erreichen.

(Foto: Ag Biostadt Augsburg)

Kontakt:

Alexandra Wagner  
Gesundheitsamt Stadt Augsburg

Tel: **0821.324-2062**

[ernaehrung.gesundheitsamt](mailto:ernaehrung.gesundheitsamt@augzburg.de)

[@augzburg.de](mailto:ernaehrung.gesundheitsamt@augzburg.de)

[www.augsburg.de/biostadt](http://www.augsburg.de/biostadt)

# Ein Netz Urbaner Gärten

## in Oberhausen-Mitte

Oberhausen-Mitte hat kaum öffentlich verfügbare Freiflächen. Den Bürger/innen allen Alters und aller Kulturen fehlt es an Flächen für informelle Treffen, Spiel, Sport und Feste. Dies führt auf den wenigen vorhandenen Flächen zu Konflikten zwischen konkurrierenden Nutzer/innen und den Anwohner/innen sowie zu Vertreibungseffekten, insbesondere von Kindern und Jugendlichen.

Das Augenmerk des Quartiersmanagements lag daher von Anfang an auf einer Verbesserung der Nutzbarkeit der vorhandenen sowie der Schaffung neuartiger Freiflächen im Quartier. Aufgrund fehlender Flächenreserven mussten hier neue Formen entwickelt und initiiert werden:

### Nachbarschaftsgarten an der Neuhofer Straße

Als Zwischennutzung konnte auf einer Brache 2012 ein Gartenprojekt angestoßen werden. Derartige Projekte knüpfen an die Lebenswirklichkeit der Bürger/innen an, bauen und stabilisieren soziale Netzwerke und eröffnen Bürger/innen die Möglichkeit, ihre gesellschaftliche Wirksamkeit zu erfahren.

Aufgrund der positiven Erfahrungen stellt die Eigentümerin nach Fertigstellung der Bauarbeiten an der benachbarten Kirche Teile des Grundstücks dauerhaft dem Gartenprojekt zur Verfügung. Mit dem Kern der ehemaligen Gärtner/innen wird 2016 der Garten neu eingerichtet und eine Struktur der Selbstverwaltung entwickelt.



Nachbarschaftsbeete / Dieselbrücke

### Nachbarschaftsbeete an der Dieselbrücke

Auf Initiative des Spielplatzpaten entstand 2015 auf einer öffentlichen Grünfläche ein experimentelles Gartenprojekt, bei dem in Bigbags individuell bewirtschaftete Beete angelegt wurden. Auch hier dient das Gärtnern als Anlass für informelle Kommunikation. Durch den niederschweligen Zugang zum Projekt verzeichnet dies einen starken Zulauf von Bürger/innen aus der Nachbarschaft, auch ohne gärtnerische Interessen. Die Präsenz und soziale Kontrolle der Gärtner/innen wirkt sich dabei sehr positiv auf den Zustand und die Nutzung der umliegenden Freifläche aus. Ein in Selbsthilfe renovierter Bauwagen dient als Lager und Stützpunkt.

### Temporäre Freiraumnutzungen: Sommerlounge an der Wertach/ Wertachbalkon

Mit dem Konzept der STADTOASEN erschließt hier das Quartiersmanagement seit 2013 vorhandene aber ungenutzte oder unbekannte Restflächen und Brachen. Mit jugendlichen Raumpionieren werden hier neue Nutzungsformen getestet, vorgelebt und Bürger/innen zur Nachahmung inspiriert.

### Vorgarten Schulcafé

Ausdruck der sich im neuen Schulcafé der Löweneckschule bildenden Gemeinschaft, ist das Vorhaben, den verwaisten Vorgartenbereich an der Flurstraße im Frühjahr 2016 gemeinschaftlich zu gestalten. Gefördert als „Ort der Familienbildung“ entstehen hier mit fachlicher Anleitung durch die Cityfarm Nutzbeete zur Versorgung des Schulcafés und ein Freisitz.

Kontakt:  
Tine Klink  
[urbanegaerten@gmail.com](mailto:urbanegaerten@gmail.com)

Aus dem Agendaforum  
**AK Urbane Gärten**



## Quartiersplatz an der Flurstraße

Ein weiterer Baustein im Netz differenzierter Gemeinschaftsgärten wird 2017 auf einer Fläche an der Flur-/Maschenbauerstraße entstehen. Die Stadt hat das Grundstück aus der Neubebauung an der Maschenbauerstraße herausgelöst, um einen neuen Freiraum im hoch verdichteten Flurstraßenviertel zu schaffen.

Neben einer Freifläche, die vom gegenüberliegenden Schulcafé der Löwe-neckschule bespielt wird, werden Hochbeete angelegt, die von Paten aus der Schule und der Nachbarschaft bewirtschaftet werden.

*Jan Weber-Ebnet, Heike Skok, Ak Urbane Gärten*

Sommerlounge an der Wertach  
(Fotos: Jan Weber-Ebnet)

## Termine des Ak Urbane Gärten:

### Samstag, 4. Juni, 13-17 Uhr

Löwenzahn-Tag für Kinder (8 - 12 Jahre) - wir lernen diese tolle Pflanze kennen.

Veranstalter und Anmeldung Umweltstation Augsburg.

Ort: Interkulturellen Garten Grow Up!, Sommestr. 38 hinter dem Reese-Theater, 86156 Augsburg.

Kosten: 5 €

### Samstag, 18. Juni, 10-13 Uhr

Pflanzen auf Stadtbummel.

Veranstalter und Anmeldung Umweltstation Augsburg.

Treffpunkt: Vorplatz Oberhauser Bahnhof, an der Uhr.

Kosten 6 €

### Sonntag, 19. Juni 19-22 Uhr

Sommersonnwendfest

in der Hochbeetanlage vom Sozialkaufhaus contact, Im Tal 8, 86179 Augsburg.

Kostenlos

### Sonntag, 26. Juni, 11-17 Uhr

Tag der offenen Gartentür.

Ort: Interkulturellen Garten Grow Up!, Sommestr. 38 hinter dem Reese-Theater, 86156 Augsburg.

Kostenlos

### Samstag, 9. Juli 10-13 Uhr

Marmeladensommer - wir kochen leckere Marmelade.

Ort: Cityfarm Augsburg, Gablinger Weg, 86154 Augsburg,

Anmeldung unter [cityfarmaugsburg@gmx.de](mailto:cityfarmaugsburg@gmx.de)

Kosten Familien 13,00 €, Erwachsene 7,00 €, Kinder/Jugendliche 5,00 €

### Samstag, 17. September 10-12 Uhr

Alte Gemüsesorten.

Cityfarm Augsburg, Gablinger Weg, 86154 Augsburg, An-

meldung unter [cityfarmaugsburg@gmx.de](mailto:cityfarmaugsburg@gmx.de)

Kosten Familien 10,00 €, Erwachsene 5,00 €, Kinder/Jugendliche 4,00 €

### Samstag, 15. Oktober 15-19 Uhr

Erntedankfest auf der Cityfarm

Augsburg, Gablinger Weg, 86154 Augsburg. Mitbringen:

Spende für das gemeinsame Erntedank-Buffer

Veranstalter: CityFarm Augsburg und AK Urbane Gärten der Lokalen Agenda 21

Kosten: Spende erbeten. Wir suchen noch Projekte, die sich am Fest beteiligen möchten in Form von Ständen, Aktionen, Vorträgen

# Statements

## aus dem Stadtrat



### Christian Pettinger Stadtrat der ÖDP Augsburg

„Dass es der Agendaprozess in Augsburg auf das stattliche Alter von 20 Jahren gebracht hat, zeigt meiner Meinung nach, wie fest er in unserer Stadtgesellschaft verankert ist.

Dabei war und ist es nicht immer einfach, das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung für unsere Stadt zu verfolgen, gegen die Blähungen des neoliberalen Zeitgeistes und die vermeintliche Alternativlosigkeit politischer Entscheidungen.

Umso erfreulicher ist es, dass sich viele Ideen aus dem Agendaprozess inzwischen sowohl in den Köpfen der BürgerInnen als auch der politisch Verantwortlichen etabliert haben. Dass wir hier auf einem guten Weg sind, wurde nicht zuletzt durch die Verleihung des Deutschen Nachhaltigkeitspreises an die Stadt Augsburg 2013 dokumentiert.

Für die Zukunft wünsche ich den vielen Aktiven weiterhin die Kraft, sich auch gegen Widerstände für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt einzusetzen und bei der Umset-

zung ihrer Ideen gerade auch die Politik verstärkt in die Pflicht zu nehmen.“

### Martina Wild Stadträtin, Fraktionsvorsitzende Bündnis 90 / Die Grünen

„Seit nunmehr 20 Jahren setzt sich die Lokale Agenda für ein zukunftsfähiges Augsburg ein. Dass Augsburg 2013 den Deutschen Nachhaltigkeitspreis erhalten hat, ist gerade auch diesem intensiven, gemeinschaftlich getragenen und stetigem Einsatz für eine nachhaltige Entwicklung Augsburgs zu verdanken. Dieser Preis ist damit zu Recht auch eine Auszeichnung der Lokalen Agenda.

Besonders bedeutsam für die letzten 20 Jahre war, dass die Lokale Agenda immer ein kontinuierlicher Prozess vieler Akteure aus Stadtgesellschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Politik gewesen ist und die vielfältigen, die Stadt bereichernden Aktivitäten und Themen - von Papierwende bis zum kinderfreundlichen Augsburg, vom Passivhaus bis zum Lebensraum Schwabencenter - immer in eine ganzheitliche Perspektive gesetzt wurden. Auf diese Weise konnten nicht nur das Handlungsprogramm Nachhaltigkeit, sondern auch die Zukunftseleitlinien entwickelt und als Ziele sowohl für die Agenda 21 selbst als auch für Stadtverwaltung und Stadtpolitik verankert werden.

Ich wünsche der Lokalen Agenda für die Zukunft viele neue gute Ideen, um Augsburg gemeinsam weiterhin zukunftsfähig weiter zu gestalten, den Beteiligten viel Kraft und Ausdauer dafür und vor allem weitere erfolgreiche 20 Jahre. Und ich wünsche der Stadt, dass die Agenda weiterhin Antreiber für Verwaltung und Politik und kontinuierlicher Motor für eine nachhaltige Entwicklung Augsburg ist.“



## Margarete Heinrich Stadträtin, Fraktionsvorsitzende der SPD Augsburg

„Persönliches, nachhaltiges Denken und Handeln ist der kleinste, aber wichtigste Baustein eines erfolgreichen, globalen Miteinanders. Die 20-jährige Chronik ist der legitime Nachweis der erfolgreichen Arbeit und sichert die erfolgreiche Fortschreibung der Lokalen Agenda 21 in Augsburg. Diese Chronik zeigt, dass viele mitgemacht haben. Nachhaltigkeit betrifft jeden, machen Sie mit, unterstützen Sie die Lokale Agenda 21, damit auch in Zukunft, unsere Welt ein bisschen besser werden kann. Ich gratuliere und wünsche für die Zukunft den nachhaltigen Esprit und die wertvollen Energien, um die anstehenden Herausforderungen meistern zu können.“



## Josef Hummel Stadtrat der CSU Augsburg

„Am Thema Zukunftsleitlinien hat man gesehen, wie schwierig es ist, die sogenannte Gesellschaft und die Politik unter einen Hut zu bekommen. Dafür braucht man einen langen Atem und viel Kompromissbereitschaft.“

Der Weg ist der Richtige, das wird die Zukunft zeigen, denn wir leben nur auf diesem einen Planeten mit seinen begrenzten Ressourcen. Am Ende werden wir feststellen, dass auch der letzte Mensch begreifen muss, dass man Geld nicht essen kann.“

## Stephanie Schuhknecht Stadträtin und stellv. Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen Augsburg

„Die Lokale Agenda rückt alle Aspekte des Themas Nachhaltigkeit in der Stadtgesellschaft in den Mittelpunkt und macht diese für die BürgerInnen erlebbar und begreifbar.“

Interessant finde ich die Veranstaltungen zu Nachhaltigem Wirtschaften und gesellschaftlicher Verantwortung von Unternehmen. In konkreten Beispielen kann durch diese gezeigt werden, dass es sich dabei nicht nur um reine Marketingmaßnahmen für die Unternehmen handelt, sondern um einen echten Mehrwert.“



## Thomas Lis Stadtrat Fraktion Pro Augsburg

„Ich finde es bewundernswert, mit welcher Energie hier in Augsburg der Prozess der Lokalen Agenda seit Jahren vorangetrieben wird. Das ist beileibe nicht in allen Städten so. Auch wenn ich nicht immer alle Ergebnisse aus den Prozessen voll unterstützen kann, finde ich es wichtig, dass von verschiedenen Seiten Problemstellungen betrachtet werden. Mein Interesse gehört immer auch den Ergebnissen des Fachforum Verkehr, welches sicherlich auch seinen Beitrag in Richtung Fahrradstadt 2020 geleistet hat. Ich wünsche dem Team weiter viel Kraft und Erfolg.“



## Angela Steinecker Stadträtin SPD Augsburg

"Mit der lokalen Agenda 21 verbinde ich den Zusammenschluß von sehr engagierten Menschen und Gruppen, die durch ihr Wirken dafür Sorge tragen, dass die BürgerInnen sich für ihre Stadt interessieren, Bürgerbeteiligungsprozesse zu wichtigen Fragen erfolgen, Augsburg sich immer mehr zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Stadt entwickelt, das Bewusstsein für ökologische, soziale und ökonomische Belange bei den BewohnerInnen geschärft wird und die Welt dadurch ein bisschen besser wird. Menschen setzen sich für ihre Mitmenschen, ihre Stadt und die Umwelt mit tollen innovativen Ideen ein, was eindrucksvoll jährlich bei der Verleihung des Zukunftspreises demonstriert wird!"

## Dr. Pia Haertinger, Stadträtin Bündnis 90/Die Grünen und Mitglied der Augsburger Armutskonferenz

„Erfolg: Der Preis für Augsburg als „Nachhaltigste Stadt Deutschlands“ und die Verabschiedung der Zukunftsleitlinien als Nachhaltigkeitscheck für die Stadtverwaltung beweist, dass die Lokale Agenda Augsburg in unserer Stadtgesellschaft angekommen ist und wahrgenommen wird.

Vor 10 Jahren, als ich mit dem Lifeguide- und Leseprojekt der Bürgerstiftung Augsburg mit der Lokalen Agenda Augsburg erstmals in Berührung kam, haben wir von dieser Form der Mitbestimmung und Mitgestaltung nur träumen können! Der Erfolg ruht auf den vielen Schultern der Akteure, ihrem vielseitigem Sachverstand und beherztem Engagement.

Mindestens genauso wichtig ist das Büro für Nachhaltigkeit, das als Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 von Anfang an die zentrale Rolle in der Koordinierung und der Vernetzung mit Politik, Stadtverwaltung und Gesellschaft eingenommen hat.

Die Beständigkeit in der Person des Geschäftsführers Dr. Norbert Stamm, dessen besonnene, reflektierte und unparteiliche Haltung, seine verbindliche Art der Kommunikation nach innen und außen, hat die Weichen für diese positive Entwicklung in Augsburg gestellt und mich sowie viele andere Akteure nachhaltig in den Agendaprozess eingebunden.

Der Erfolg der Lokalen Agenda, ihre Strahlkraft zeigt sich auch daran, dass mehr und mehr junge Menschen in den Fachforen mitwirken, Praktika in der Agenda-Geschäftsstelle leisten und Nachhaltigkeitsthemen wissenschaftlich bearbeiten.

Und wo liegt die Zukunft?

- Die vielfältige Medienlandschaft in Augsburg begleitet und beleuchtet in all seinen Facetten, wie sich das Denken, Fühlen und Handeln in diesem Nachhaltigkeitsprozess verändern.
- Bürgerinnen und Bürger beteiligen sich in dezentralen, stadtteilbezogenen Strukturen (Bürgergesellschaft, Stadtteilparlamente) am Agendaprozess.
- die Lokale Agenda 21 hält ein Steuerungstool für 30.000 und mehr Mitwirkende bereit!!!!



# Anregungen für die nächsten 20 Jahre

## Vorträge der Ag Bildung und Nachhaltigkeit

Seit 2008 veranstaltet die Ag Bildung und Nachhaltigkeit Vorträge in der Reihe „Was tun?!“. Sie versucht immer wieder Impulse für nachhaltiges Handeln zu geben. Dazu greift sie aktuelle Themen auf und lädt interessante GesprächspartnerInnen nach Augsburg ein. Angelika Zahrnt, Tanja Busse, Christian Felber, Niko Paech... sind einige der Vordenkerinnen und Vordenker, die schon da waren.

### 9. Mai, 19.30 Uhr, Rathaus

#### Die Nachhaltigkeitswende einleiten!

Jetzt kommt mit Reinhard Loske ein Wissenschaftler und erfahrener Politiker - gerade recht zu der Frage, was sein müsste und was geht. Was ist bisher gelungen, was nicht? Was ist zu tun? Welche Rolle haben bei all dem Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft? Der Vortragsabend ist auf Beteiligung hin angelegt. Impulse durch den Referenten und Diskussionen nach der Fishbowl-Methode (Innen-/Außenkreis) wechseln sich ab. Prof. Dr. Reinhard Loske, gelernter Volkswirt, verantwortete am Wuppertal Institut vor 20 Jahren die Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“ (woher unser Agendaprozess den Slogan „für ein zukunftsfähiges Augsburg“ hat, war Bundestagsabgeordneter und anschließend Senator für Umwelt, Bauen, Verkehr und Europa in Bremen. Jetzt ist er Professor für Nachhaltigkeit und Transformationsdynamik an der Uni Witten / Herdecke. Im Dezember 2015 veröffentlichte er das Taschenbuch „Politik der Zukunftsfähigkeit. Konturen einer Nachhaltigkeitswende“.



Reinhard Loske  
(Foto: Reinhard Loske)

### 10. Oktober, 19.30 Uhr, Rathaus

#### KleinbäuerInnen unterstützen!

Ein fester Bestandteil der Vortragsreihe „Was tun?!“ ist der jährliche Vortrag im Rathaus zum Thema Welternährung rund um den 16. Oktober (Welternährungstag). Diesmal kommt Gertrud Falk von FIAN Deutschland. Weltweit leben 80 Prozent der Hungernden in ländlichen Regionen, 50 Prozent sind selbst Bäuerinnen und Bauern. Sie haben zu wenig Land bzw. zu wenig fruchtbares Land, um sich und ihre Familien ausreichend zu ernähren – zum Beispiel aufgrund von Land Grabbing durch große Unternehmen. Gleichzeitig gibt es seit genau 50 Jahren den UN-Sozialpakt (Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte). Er gehört zu den grundlegenden Menschenrechtspakten des Völkerrechts. Dort ist im Artikel 11 das Recht festgeschrieben, nicht hungern zu müssen. Doch was nützt so ein internationaler Beschluss?

Gertrud Falk wird an diesem Abend die Hintergründe der Lage der KleinbäuerInnen aufzeigen, thematisiert die besondere Betroffenheit von Frauen, geht auf die Bedeutung des UN-Sozialpakts ein und präsentiert Strategien für mögliche Lösungen.



Gertrud Falk  
(Foto: FIAN)

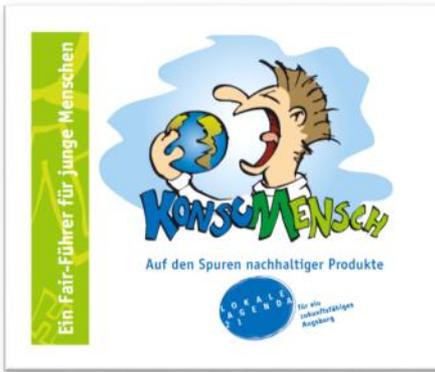
Kontakt:  
Christoph Wessel  
[Christoph.wessel@bistum-augsburg.de](mailto:Christoph.wessel@bistum-augsburg.de)  
Tel. 0821.3166-8826

*Dr. Norbert Stamm, Ag Bildung und Nachhaltigkeit*

Aus dem Agendaforum  
**Ag Bildung und Nachhaltigkeit**

# KonsuMensch

## Nachhaltigkeit für junge Leute



Kostenfreie Bestellung der  
Broschüre ab Ende Mai:  
Stadt Augsburg  
Büro für Nachhaltigkeit /  
Geschäftsstelle Lokale Agenda 21  
[agenda@augzburg.de](mailto:agenda@augzburg.de)  
Tel. 0821.324-7317

Aus dem Agendaforum  
Steuerungsgruppe Fairtradestadt

Das pfiffige Infoheftchen „KonsuMensch“ ist ein Fair-Führer für junge und jung gebliebene Leute. Das Projekt KonsuMensch bietet einen Einblick in die Auswirkungen und Zusammenhänge unseres Konsumverhaltens.

Das Heft präsentiert seine Botschaften in der 4. Neuauflage auf 56 Seiten sehr unterhaltsam mit witzigen und gleichzeitig ernsthaften Comics, und klärt auf, was es mit dem fairen Handel auf sich hat. Dadurch gelingt es einen direkten Bezug herzustellen und den Jugendlichen das Thema auf interessante Art und Weise nahezubringen.

Die Weltreise alltäglicher Produkte wie Kleidung, Fußbälle und Schulhefte vom Rohstoff bis zum Ladentisch ist dabei ebenso Thema, wie die Reduzierung von Elektroschrott und Plastikmüll.

Auch der Weg unserer Nahrungsmittel und die Auswirkung auf Mensch und Natur kommen nicht zu kurz. Leicht verständliche Texte erklären die Vorzüge von fair gehandelten Lebensmitteln, sowie die Problematik von Palmölprodukten oder genetisch verändertem Soja auf abgeholzten Regenwaldflächen als Futtermittel für unsere Fleischproduktion.

Das alles aber ohne erhobenen Zeigefinger und Moralpredigt. Vielmehr geht es darum, kritische Informationen zu vermitteln. Ziel ist, Jugendlichen ihre eigene Handlungskompetenz zurückzugeben, hier im Sinne eines aufgeklärten Verbrauchers. Beispielhaft werden dazu Alternativen und Einflussmöglichkeiten sowie einige regionale Projekte benannt. Diese sollen dazu anregen, selbst mit Aktionen und Kampagnen aktiv zu werden. Die Broschüre kann ab Ende Mai kostenfrei bestellt werden.

*Svenja Nowey, Praktikantin Büro für Nachhaltigkeit*

# Fair Handels Messe Bayern in Augsburg

## Im Rahmen der Bayerischen Eine Welt-Tage am 15. und 16. Juli 2016

[www.fairerhandel-bayern.de](http://www.fairerhandel-bayern.de)

Bayerische Eine Welt-Tage  
mit Fair Handels Messe Bayern

15. Juli 2016  
Freitag, 13.30 - 19.00 Uhr

16. Juli 2016  
Samstag, 10.00 - 17.00 Uhr

Kongress am Park, Augsburg

Weitere Informationen:  
[www.eineweltnetzwerkbayern.de/fairer-handel.shtml](http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/fairer-handel.shtml)

Die Bayerischen Eine Welt-Tage mit Fair Handels Messe Bayern sind der lebendige Marktplatz des Fairen Handels in Bayern und darüber hinaus.

Wie auch im letzten Jahr finden die Aktionstage und die Messe für wieder im Kongress am Park in Augsburg statt. Dort werden die neuesten Trends fair gehandelter Produkte präsentiert und Organisationen aus dem Eine Welt-Bereich informieren im Bereich Bildung und Kampagnen.

Außerdem kann man in Infoshops mehr zu aktuellen Themen aus den Bereichen Fairer Handel, Globales Lernen und Eine Welt-Partnerschaft erfahren. Für bio-regional-faire Verpflegung ist gesorgt, der Eintritt ist frei!

Die Fair Handels Messe richtet sich an Fachpublikum, Eine Welt-Akteure, sowie die interessierte Öffentlichkeit

*Wiebke Kieser, Büro für Nachhaltigkeit / Geschäftsstelle Lokale Agenda 21*

# Fairtrade Town Augsburg

## Steuerungsgruppe Fairtradestadt

### Fairtradestadt-Schoki mit Wieselhaus

Für unsere bio-faire Augsburg Schokolade musste wieder eine neue Banderole gedruckt werden. Da haben wir die Gelegenheit genutzt, sie noch schöner zu machen: Mit frischeren Farben und dem Wieselhaus mit auf dem Cover. In dem wunderbar renovierten Renaissancehaus befindet sich das Fugger- und Welser-Erlebnismuseum. Es hat im letzten Jahr für die Darstellung der Arbeitsbedingungen im globalen Handel vor 500 Jahren den Sonderpreis des Wettbewerbs „Hauptstadt Fairer Handel“ bekommen. Außerdem wurde damit das Angebot von Fairen Produkten im Museums Café gewürdigt. Das Motto der Schokolade „Von der Handelsstadt zur Fairhandelsstadt“ ist natürlich geblieben.

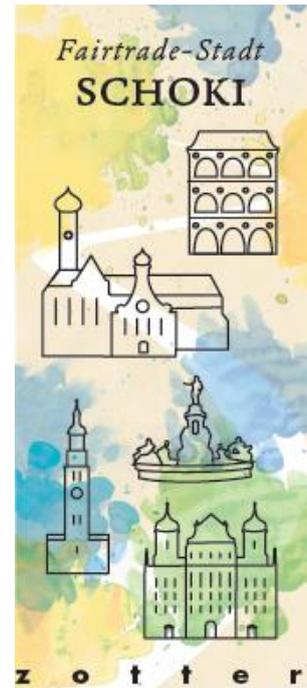
Die Fairtradestadt Schoki ist ein kleines Geschenk für alle: für Schokoladengenießler und Augsburg-Liebhaber, aber auch für Kakaobauern in Mittelamerika. Gibt's im Weltladen.

### Anna Fair:

### Die zweite Fairtrade School Augsburgs

Nach der Realschule St. Ursula ist die nächste Fairtrade School für Augsburg in Sicht: Das Gymnasium bei St. Anna. Angefangen hat es mit einem P-Seminar, in dem die Schüler\*innen einen nachhaltigen Einkaufsführer für Augsburg erarbeiten wollten, und dann auf Vorschlag der Agenda-Geschäftsstelle die Neuauflage des KonsumMensch Heftes mitgestaltet haben. Mit ihrem Lehrer Stefan Statt haben sie außerdem für die faire Befüllung des Pausen-Automats gesorgt und verschiedene Aktionen zum Fairen Handel an der Schule durchgeführt, z.B. eine Infoveranstaltung für die Fünftklässler. Auf jeden Fall haben sie mit viel Engagement und in kurzer Zeit alle erforderlichen Kriterien erfüllt, so dass am 22. Juni 2016 die offizielle Ernennung zur Fairtrade School durch Transfair e.V. stattfinden kann.

*Ute Michallik, Steuerungsgruppe Fairtradestadt*



[www.fairtrade-schools.de](http://www.fairtrade-schools.de)

Kontakt:  
Ute Michallik  
Tel. 0821.56 76 519  
[info@ute-michallik.de](mailto:info@ute-michallik.de)

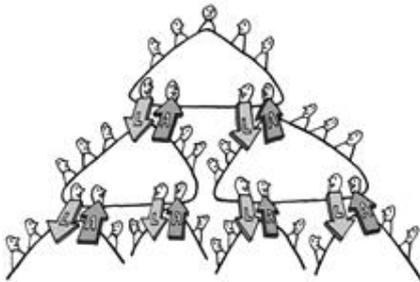
Aus dem Agendaforum  
Steuerungsgruppe Fairtradestadt

# Soziokratie und Augsburg

## Welcher Zusammenhang besteht hier?

Bereits im 18. und 19. Jahrhundert haben sich visionäre Menschen damit beschäftigt, wie Gemeinschaften zu besseren Entscheidungen kommen. Herausgekommen ist das Modell der Soziokratie. Bereits indigene Völker kannten den Wert ritualisierter Kommunikation für den Erhalt des Friedens in ihren Stämmen. Ein Baustein dieses Systems scheint der Redekreis zu sein, der uns hilft, alle zu hören und dadurch zu verhindern, dass jemand übergangen wird.

## Die vier Grundprinzipien der Soziokratie



Doppelte Verknüpfung der Kreise  
(Grafik: [www.soziokratie.at](http://www.soziokratie.at))

- Der Konsent regiert die Beschlussfassung - das Konsentprinzip. Menschen, die noch einen ernsthaften Widerstand verspüren, werden mit ihrer Einschätzung ernst genommen. Entweder kann die Gruppe ihre Sorgen auflösen oder die Gruppe sieht so ein starkes Argument, dass sie eine bessere Lösung sucht.
- Die Organisation wird in Kreisen aufgebaut, die innerhalb ihrer Grenzen autonom ihre Grundsatzentscheidungen treffen.
- Zwischen den Kreisen gibt es eine doppelte Verknüpfung, indem jeweils mindestens zwei Personen an beiden Kreissitzungen teilnehmen: eine funktionale Leitungsperson, die vom höheren Kreis bestimmt wird, sowie mindestens eine delegierte Person des eigenen Kreises.
- Die Kreise wählen die Menschen für die Funktionen und Aufgaben, die für die Verwirklichung des gemeinsamen Zieles als notwendig erachtet wurden, im Konsent nach offener Diskussion. Damit sucht sich jeder Kreis für die jeweilige Aufgabenstellung die besten Talente in den Menschen, die ihre Gruppe vertreten. Je nach Aufgabenstellung wechseln dann auch die Leiter. Somit sind Leiter nicht für alle Zeiten und für alle Aufgaben bestimmt.

Anfang 2015 fand der erste Soziokratie-Workshop in Augsburg statt. Menschen, die in der Lokalen Agenda 21 wirken, und Personen aus Deutschland und Holland lernten, wie effektive Meetings gestaltet werden. Geleitet wurde dieses Seminar vom Soziokratiezentrum in Österreich, da es bis dahin noch keine vergleichbare Einrichtung in Deutschland gab.

Die Begeisterung war so groß, dass im Oktober 2015 das Modul 2 in Augsburg angeboten werden konnte. Der Schwerpunkt dabei war effektives Arbeiten im Team. In diesem Jahr konnte sogar das Seminar zu effektiven Meetings in Augsburg wiederholt werden. Die TeilnehmerInnen kamen dabei mehrheitlich aus dem Anstellungskreis der Stadt Augsburg.

## Was geschieht nun in der Praxis?

Foren und Arbeitskreise der Lokalen Agenda 21 unterstützen sich gegenseitig bei der Moderation von Workshops. Dies hat für die Moderatoren den Vorteil, dass sie vielfältige Erfahrungen sammeln können. Die Leitungen der jeweiligen Kreise werden dabei von der Moderatorenrolle entlastet und können sich ganz auf inhaltliche Aufgabenstellungen konzentrieren. Damit wird Mehrwert für beide Seiten geschaffen.

Ein Kreis von ca. 8 Menschen hat sich entschlossen, einen Lernkreis zu bilden. Dabei trifft man sich regelmäßig, um über die Erfahrungen und Herausforderungen zu sprechen und gemeinsam Lösungen zu finden. Somit entsteht ein Kompetenzzentrum der Soziokratie in Augsburg, welches sich wissens- und anwendungsmäßig permanent weiterentwickelt. Die Teilnehmer des Lernkreises haben die Option, sich zum „Soziokratischen Gesprächsleiter“ zertifizieren zu lassen und diese Kompetenz bei den Akteuren in der Region Augsburg auch geschäftsmäßig anzubieten.

Somit breitet sich die Soziokratie in Augsburg immer mehr aus. Treffen der Lokalen Agenda 21 haben soziokratische Bestandteile übernommen und sammeln damit Erfahrungen. Besonders eindrücklich erlebten die Vertreter der Lokalen Agenda 21 eine offene Wahl nach soziokratischen Gesichtspunkten, was nicht vergleichbar ist mit herkömmlichen Wahlprozessen.

Mittlerweile hat sich auch ein Soziokratiezentrum in Deutschland gegründet und damit nimmt die Soziokratie nicht nur weltweit, sondern auch besonders in Deutschland Fahrt auf. Und Augsburg ist einer der Treiber dieser innovativen Entwicklung.

*Dominik Kieser und Rupert Bader , Lernkreis Soziokratie*

Kontakt  
Lernkreis Soziokratie Augsburg  
Dominik Kieser  
[dominik.kieser@gmx.de](mailto:dominik.kieser@gmx.de)

# Statements

aus Agendateam und Agendaforen



## Ute Michallik

### Agendasprecherin, Arbeitskreis Papierwende und Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt



„20 Jahre Lokale Agenda 21 - Das ist ein guter Zeitpunkt für eine Bilanz. Unser Anspruch, hier vor Ort zur Nachhaltigen Entwicklung beizutragen, den Klimawandel und die Ausbeutung des Planeten zu stoppen, ist für einen einzelnen zu groß - angesichts der Ignoranz einer konsumorientierten Gesellschaft, die auf zu großem Fuß lebt, der Handlungsunfähigkeit der Staaten und der Übermacht der globalen Konzerne.

Nachhaltige Entwicklung – das geht nur in einer starken Gruppe, wie sich in Agenda Team und Nachhaltigkeitsbeirat seit 20 Jahren entwickelt hat. Unser größter Erfolg, der uns stark motiviert hat, war 2014 der deutsche Nachhaltigkeitspreis. Die Würdigung Augsburgs als nachhaltigste Großstadt Deutschlands hat uns nach innen und außen politisches Gewicht verliehen. 2015 war es die Erarbeitung der Zukunftsleitlinien und deren Verabschiedung durch den Stadtrat, die unsere Arbeit institutionell verankert hat. Dieser bürgerschaftliche Prozess war deshalb so erfolgreich, weil wir seit vielen Jahren ungewöhnlich gut in der Stadtgesellschaft vernetzt sind, und ständig neue Aktive mit aktuellen Themen bei uns mitarbeiten.

Ein nicht zu unterschätzender Erfolg in letzter Zeit war außerdem die personelle Verstärkung der Geschäftsstelle, ohne die die wachsende Arbeit nicht zu bewältigen wäre. Mit ihr ist es eher möglich, die Vielzahl der Aufgaben anzugehen. Das wichtigste Ziel lautet: Kontinuierlich das Bewusstsein in Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft zu schaffen, dass die Änderung unseres Lebensstils die Voraussetzung dafür ist, dass wir den Klimawandel und die Verschleuderung von Ressourcen rechtzeitig stoppen können.“



## Tom Hecht

### Agendasprecher und Fachforum Verkehr

„Für mich ist die Lokale Agenda 21 in Augsburg ein wichtiges "Etwas", welches eine breite Vielfalt an Augsburger Akteuren rund um Nachhaltigkeit koordiniert, zusammenführt, einfach vernetzt. Sie ist ein Prozess.

Die Lokale Agenda 21 hat es geschafft, Nachhaltigkeit in Augsburg zu etablieren und als wichtigen Aspekt in die Stadtgesellschaft einzubringen. Sie ist eine Quelle neuer Impulse. Selbstverständlich ist dies vielfach nur punktuell möglich. Einmalig erscheint die Positionierung zwischen Stadtgesellschaft, Verwaltung und Politik.

Beeindruckende konkrete Erfolge, zu denen die Lokale Agenda beigetragen hat, sind ein breit getragenes Leitbild, der Beginn des Projektes "Fahrradstadt 2020" und die Kontinuität

des Agendaprozesses, was u.a. zum Nachhaltigkeitspreis für Augsburg geführt hat.

In der nahen Zukunft ist die Vernetzung voranzutreiben und Augsburgs Mut für neue nachhaltige Prozesse zu pflegen und zu vertiefen.

Längerfristig, denke ich, sollte stadtteilorientiert gearbeitet werden, gleichzeitig sollte die Verbindung mit dem Umland gestärkt werden.

Ich freue mich auf viele weitere, insbesondere jüngere, Akteure.“

## Rupert Bader

### Forum Fließendes Geld

Warum investieren Menschen, die schon wenig Zeit für Familie und Hobbies besitzen, ihre Zeit für solche Zielsetzungen? Wir sehen, dass unser System von Menschen geschaffen wurde und Fehler und Schwachstellen aufweist. Damit ist es uns Menschen auch möglich, dieses System zu reformieren und Verbesserungen zu etablieren. Wir glauben unbeirrbar an diesen Erneuerungsprozess und tun alles dafür, damit wir nachfolgenden Generationen eine *lebenswerte Welt* überlassen können. Die Lokale Agenda 21 ist eine wunderbare Plattform von Menschen, die diese Einstellung teilen. Jede Initiative wirkt an einer anderen Stelle. Alle gemeinsam engagieren sich damit für eine Verbesserung der Bedingungen in dieser Welt. In den vergangenen 20 Jahren wurde schon viel bewegt und erreicht. Wir sind stolz, Teil dieser besonderen Bewegung in Augsburg sein zu dürfen.



## Tine Klink

### Arbeitskreis Urbane Gärten

„Die Wahrnehmung der einzelnen Gartenprojekte in der Stadtbevölkerung ist spürbar gestiegen.

Urban Gardening wird zukünftig eine immer wichtigere Rolle im Nachhaltigkeitsprozess und städtischer Entwicklung einnehmen - wir wünschen uns dafür mehr Akzeptanz und Einbindung in entsprechende Prozesse seitens stadtplanerischer Entscheider.“



## Angelika Walter

### Arbeitsgemeinschaft Familienfreundliches Augsburg

"Das Ziel der Arbeitsgemeinschaft Familienfreundliches Augsburg in der Lokalen Agenda 21 ist es: Die Bedürfnisse von Familien in allen Phasen ihres Entstehens wahrnehmen, mit den Gegebenheiten abgleichen und einen Ausgleich anstreben. Rahmen und Orientierung sind die vier Zukunftslinien. Sowohl in der sozialen und kulturellen als auch der ökonomischen und ökologischen Zukunftsfähigkeit sind Familienthemen erhoben, formuliert und aufgeschrieben. Ihre Strahlkraft in alle Foren der Lokalen Agenda 21 hinein ist ein deutlicher Appell an die Stadtverwaltung, familienbewusst zu handeln!"

## Christian Z. Müller

### Fachforum Nachhaltige Stadtentwicklung und Treffpunkt Architektur Schwaben / Nachhaltigkeitsbeirat

„Was macht Augsburgs Lokale Agenda da eigentlich? Global Denken – Lokal Handeln. Die LA agiert da, wo der/die Einzelne mitwirken kann, auf lokaler Ebene, weil es hier nicht (nur) um Theorie, sondern um Praxis, um Umsetzung geht. Die LA setzt die international gesetzten Ziele des Nachhaltigkeitsdiskurses um bzw. zeigt Möglichkeiten der Umsetzung auf.

Und warum? Weil eine Erde mit 7 Mrd. Menschen und dem derzeitigen Umgang mit dieser Erde und den Menschen in die Dystopie führt.

Mit welchem Erfolg? Mit – jedenfalls in Augsburg – großem Erfolg. Siehe Preise. Allerdings sind nach wie vor bestimmte Gruppen außen vor (Kinder, „Migranten“, Unternehmer, Künstler). Deutschland hat einen großen Vorteil durch die Lokale Agenda. Im weltweiten Vergleich mit großen Staaten, deren Völker aus verschiedenen Gründen keinen blassen Schimmer von diesen Ideen haben, ist diese unsere Aktivität nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Ein wichtiger Erfolg (auch für mich persönlich) war die Einführung der Kultur als vierte Nachhaltigkeitsdimension.

Und wo liegt die Zukunft? Bei der „Großen Transformation“ (Great Transition). Das Transformieren über die LA ist jedoch mühsam. Um ehrlich zu sein: Vergleicht man die Inhalte (Dimensionen, Handlungsbereiche, Ziele) mit den Inhalten der Parteien, kommen am ehesten DIE GRÜNEN/Bündnis 90 dem nahe. Schnellere Veränderung wird man nur über Parteien erhalten, weil nur die, wenn sie an der Regierung sind, eingreifen können. Andererseits handelt keine Partei, wenn sie nicht getrieben wird und darin liegt auch ein Teil des Auftrags bzw. des Erfolgs begründet.

Mein Wunsch für die Zukunft wäre – wie mit dem „Plan-Treff“ schon vorgeschlagen – eine erdgeschossige, mit großen Schaufenstern versehene Agenda-Zentrale am Rathausplatz, bei der man ständig sehen kann, dass und was da gemacht wird, und wo wir gerade stehen.“

## Caro Nowey

### Aktionsgemeinschaft Tierrechte

„Warum engagiert sich „Aktionsgemeinschaft Tierrechte e.V.“ als Forum in der Lokalen Agenda 21 von Augsburg? Eine Vielzahl an Zielen der 1992 gegründeten Agenda 21 decken sich genau wie die seit 1. Januar 2016 in Kraft getretenen SDGs in vieler Hinsicht mit den Bestrebungen der „Aktionsgemeinschaft Tierrechte“. Wir klären darüber auf, welche gravierenden, teils irreversiblen negativen Auswirkungen die Nutzung tierischer Ressourcen als Nahrungsquelle auch für Mensch, Umwelt und Klima sowie die Welternährungssituation hat und fördern als Konsequenz dessen eine vegane Ernährungsweise. Damit unterstützen wir die Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene. Im Sinne einer zukunftsfähigen Welt engagieren wir uns daher zusätzlich zu unserem Engagement als Non Profit Organisation auch in der Lokalen Agenda 21, um diese zum einen in der Verwirklichung ihrer Zielsetzung zu unterstützen und zum anderen, um durch diese eine Erweiterung unseres Aktionsfeldes und -rahmens zu bewirken.“

## Anna Röder,

### NANUI-Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung

„Ein starker Partner ist für uns in der Stadt Augsburg die Lokale Agenda mit ihren pluralistischen Foren und Angeboten zur Zusammenarbeit. Hier also unsere Antworten auf die vier gestellten Fragen:

Was macht die Lokale Agenda da eigentlich? Sie entwickelt z. B. gemeinsam Leitlinien, die nachhaltige Stadtentwicklung möglich machen. Sie bleibt am Ball, bleibt jung und interessant und unterstützt kreative Prozesse, wo immer es geht.

Und warum? Die Lokale Agenda hat seit der Konferenz in Rio im Juni 1992 weiterhin ihren Auftrag nach den noch heute gültigen festgeschriebenen Grundsätzen für ein zukunftsfähiges Zusammenleben. Damit stellt sich die Frage gar nicht nach dem warum, sondern bitte „weiter so“!

Mit welchem Erfolg? Woran es auch immer liegen mag, es ist ein „Inner circle“-Verlauf in der Regel geblieben. Obwohl es in der Stadt viele aktive haupt- und ehrenamtliche Beteiligte gibt, die städtischen Gremien die Arbeit stark unterstützen und im Städtevergleich Augsburg mit an der Spitze steht, könnten sich die Inhalte und Ziele jedoch noch mehr herumsprechen und noch mehr Menschen bewegen.

Und wo liegt die Zukunft? Die Lokale Agenda muss immer wieder vorausschauende Antworten zu den aktuellen Fragestellungen für ein tragfähiges nachhaltiges Zusammenleben finden und versuchen, diese in der Stadtgesellschaft und bei allen verantwortlichen Entscheidungsträgern zu platzieren. Dazu gehört die Vernetzung in die Region, da die vielen Themen, wie z.B. Nahverkehr, Energieerzeugung oder nachhaltiger Handel nicht alleine innerhalb der Stadtgrenzen gelöst werden können.

Wir freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Jahre, auf einen weiteren wertvollen Dialog und gute und spannende Projekte.“



## Thomas Körner-Wilsdorf

### Bildungsbündnis Augsburg und Vorstand von Tür an Tür e.V.

„Was machst die Agenda und wo liegt die Zukunft? Die Agenda öffnet Horizonte, schafft Gestaltungsspielräume und bereitet Zukunft vor.

Bürgerinnen und Bürger können in überschaubarem Rahmen Politik beobachten, begleiten, kritisieren, ergänzen und eigene Initiativen starten.

Politik darf nicht nur gut gemeint sein. Eine zukunftsfähige Politik wird nicht für passive Bürger gestaltet, sondern transparent und aktiv mit ihnen entwickelt. Partizipation in politischen Prozessen führt zu besseren Ergebnissen und schafft eine höhere Akzeptanz von Entscheidungen.

Die große Zahl an Bürgerprojekten, -initiativen und -begehren in Augsburg zeigt, dass sich hier

sehr viele mit Interesse und Leidenschaft einbringen.

Das Bildungsbündnis Augsburg fühlt sich sehr wohl als Teil der Lokalen Agenda. Der Augsburger Begabungstag, Plakataktionen und Impulsveranstaltungen sind schöne und süße Früchte gemeinsamer Arbeit.“

# Austauschen Stärken Voneinander lernen

## NANU! e.V. Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung in der Region Augsburg

Austauschen, stärken, voneinander lernen – das ist das Motto unseres Vereins, der sich nächstes Jahr auch auf ein Jubiläum freuen kann. In den vielen Jahren sind wir auf rund 150 Mitglieder angewachsen und unser NANU!-Programmheft bietet kontinuierlich jedes Jahr ca. 300 Veranstaltungen in der Region an.

Unsere immer noch aktuellen Ziele sind:

- Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Schaffung eines hochwertigen Bildungsangebots
- Verknüpfung und Ausbau der Umweltbildungsarbeit in der Region Augsburg
- Förderung eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit der Natur und Umwelt

Eine freiberufliche Akteurin meinte, „man bräuchte ein Dorf, das einem beim Tragen des Feuerholzes hilft, einen Dorfplatz für gute Gespräche und Hütten, die einen aufnehmen“ - eine gute Metapher à jour für die Gründungsinitiative vor fast 10 Jahren.

Zu den vielen Partnern, Mitgliedern und Treffpunkten sind auch einige Häuser dazu gekommen; jedoch ein wichtiges, für welches wir damals mit angetreten sind, fehlt noch: das Umweltbildungshaus im Zentrum der Stadt Augsburg. Gerade jetzt wurden die ersten Weichen gestellt. Wir hoffen aber, dass es dann ohne Unterbrechung wirklich Realität wird und bleiben weiterhin dafür aktiv.

Gerne laden wir Sie ein, auf vielfältige Weise bei uns zu partizipieren: Wer an einer Veranstaltung rund um die Natur teilnehmen möchte, findet in unserem vielfältigen Programmheft bestimmt ein passendes Angebot. Dieses liegt z. B. im Botanischen Garten aus oder man findet die Veranstaltungen auf unsere Homepage.

Ebenso stößt man im Internet auf unsere nächsten Termine für unsere Netzwerktreffen, die viermal im Jahr stattfinden. Hier kann man sich austauschen und an uns anknüpfen. Dies gilt natürlich auch für unsere zahlreichen Infostände bei den verschiedensten Veranstaltungen. Ebenso freuen wir uns auch über praktische Unterstützung bei unserer Arbeit.

*Anna Röder, Vorsitzende NANU*



Kontakt:  
Umweltstation Augsburg und NANU! E.V.

Sabine Schwarzmann  
Tel. 0821.324-6084

[info@nanu-augsburg.de](mailto:info@nanu-augsburg.de)  
[www.nanu-augsburg.de](http://www.nanu-augsburg.de)

# Neues Forum für Gesundheit

## Gesundheit als öffentliches Gut zu schützen ist eine gesellschaftliche Aufgabe



Verantwortlich für die Organisation, den thematischen Inhalt und die öffentlichen Veranstaltungen des Forums ist der Gesundheitsverein Augsburg-Schwaben e.V. (GeVAS). Dem verantwortlichen Team gehören zur Zeit 20 Fachleute aus verschiedenen Gesundheitsbereichen an, Menschen aller Altersgruppen und Gesellschaftsschichten. Seit dreizehn Jahren zeigt er Wege zu mehr Lebensqualität auf und will folgende Fragen beantworten:

- Wie kann man ganzheitlich denken und leben? Körper, Geist und Seele im Einklang mit der Natur zu bringen - das ist nachhaltig, zukunftsfähig.
- Wie kann ich Verantwortung für meine Gesundheit übernehmen? Ein mündiger Patient ist gefragt. Man hat es oft selbst in der Hand, gesund zu bleiben oder wieder gesund zu werden.
- Wie kann man die Vorzüge der Schulmedizin mit denen der alternativen Heilmethoden verbinden? Es gilt, Brücken zwischen beiden zu bauen.

Diese Ziele sollen nun im **Forum Gesundheit** eine breitere Basis finden und einer großen Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, denn eine gesunde Lebensweise ist nicht gleichzusetzen mit Anstrengung, Verzicht und Verlust, sondern erzeugt Lebensfreude, Kraft und Wohlbefinden und schenkt uns Gewinn an Lebensqualität

### Die Philosophie

Zu einem „gesunden Leben“ und der Bewahrung natürlicher Lebensgrundlagen gehören für uns vor allem durch Prävention, Vorsorge und Information.

- ein gesundes Umfeld
- eine ausgewogene natürliche Ernährung
- die bewusste Bewegung unseres Körpers
- die Erkenntnis der Bedeutung des Wassers und der verantwortungsvolle Umgang damit
- das Wissen über die Schlüsselfunktion einer naturgemäßen Bodenkultur
- das Wahrnehmen natürlichen Lichts und die Bewahrung möglichst reiner Luft
- nachhaltige Konsum- und Lebensstile
- gemeinsame Werte als Voraussetzung für vertrauensvolles Zusammenwirken erkennen
- der Glaube, dass das Leben einen Sinn hat

### Projekt Gesundheitsfächer

Dieses Internetportal für Gesundheit in der Region Augsburg enthält eine Terminübersicht und Tipps zu Gesundheitsthemen.

Dieses Jahr sind Veranstaltungen u.a. zu Elektromog, zum Kreislauf Böden - Pflanzen - Tiere - Mensch und zu Müll- und Plastikvermeidung

Kontakt:  
Jürgen Borisch  
GeVAS-Geschäftsführer  
**0821.718457**  
[info@gf-augsburg.de](mailto:info@gf-augsburg.de)  
[www.gf-augsburg.de](http://www.gf-augsburg.de)

*Jürgen Borisch, Forum Gesundheit / GeVAS. red.*

# Fokus N und ExpertInnen- plattform

## Der Arbeitskreis Unternehmerische Verantwortung entwickelt sich weiter

### Fokus N Impuls

Nach zwei ganztägigen Nachhaltigkeitstagen 2013 und 2014 hat der AK Unternehmerische Verantwortung im November 2015 eine zeitlich komprimierte Veranstaltung angeboten. Mit Fokus N Impuls bekamen Unternehmer und Wirtschaftsakteure aus der Region in drei Stunden interessante Anregungen rund um unternehmerische Nachhaltigkeit.

Die CSR-Expertin Christine Pehl informierte die Teilnehmenden unter dem Titel „Sinn statt Taktik“, wie Nachhaltigkeit Marken-Werte stärken kann. Zudem gab es Inputs zu aktuellen regionalen Nachhaltigkeits-Projekten. Tolle Impressionen der Veranstaltungen gibt es in einem dreiminütigen Film unter [www.fokus-N.de](http://www.fokus-N.de) zu sehen.

### Ausrichtung des AK Unternehmerische Verantwortung

Derzeit nimmt sich der AK Unternehmerische Verantwortung Raum und Zeit, um die künftige strategische Ausrichtung der eigenen Arbeit zu sondieren. Dabei stehen die Expertenarbeit als Inputgeber zu nachhaltiger Entwicklung in Unternehmen und das Veranstaltungsformat Fokus N im Mittelpunkt.

Die vier Grundsätze zu Fokus N lauten:

- Fokus N ist Austauschplattform zur gemeinsamen Stärkung nachhaltigen Wirtschaftens.
- Fokus N schafft Bewusstsein.
- Unsere Zielgruppe sind alle Wirtschaftsakteure, nicht nur Unternehmen.
- Unser Wirken zielt auf die Region Augsburg ab.

Wir möchten in dieser Region gesellschaftliche Verantwortung, Umweltverträglichkeit und erfolgreiches Wirtschaften verbinden. Unterstützt werden die strategischen Überlegungen von Moderatoren, die den Prozess nach soziokratisch gestalten. Wann es die nächsten Veranstaltungen gibt, erfahren Interessierte ebenfalls über die Webseite von Fokus N.

*Annabell Hummel, Ak Unternehmerische Verantwortung / Regio Augsburg  
Wirtschaft GmbH*

# FOKUS N

Nächstes Treffen des AK Unternehmerische Verantwortung:  
**Dienstag, 10. Mai, 10-13 Uhr,**  
Karlstr. 2, Regio Augsburg  
Wirtschaft

Kontakt:  
Annabell Hummel  
[annabell.hummel@region-a3.com](mailto:annabell.hummel@region-a3.com)

Manfred Agnethler  
[manfred.agnethler@geo.uni-augsburg.de](mailto:manfred.agnethler@geo.uni-augsburg.de)

Aus dem Agendaforum  
**AK Unternehmerische  
Verantwortung**

# Partnerschaft der Generationen

## Ein Fachforum der Augsburger Lokalen Agenda 21

### **Wir als (Ur-)Großeltern-Generation (um die 70-80 Jahre) wuchsen in unserer Jugend auf**

*ohne Kindergeld und 2. Bildungsweg,  
ohne Auto, McDonald und „Italiener,  
ohne Selbstbedienung,  
ohne Supermärkte,  
ohne Raumfahrt, Fernsehen und Flüge,  
ohne Waschmaschine und Kühlschränke,  
ohne Markenkleider und Kunststoffe  
ohne Produktauswahl und Automaten  
ohne viele ausländischen Früchte  
ohne nennenswerte Scheidungszahlen,  
ohne konvertible Währung,  
ohne Internet und Weltnachrichten,  
ohne Beamer, Handy und Computer,  
ohne CT, MRT, DNA und Insulin,  
ohne Fax, Drucker, Digital-Cameras,  
ohne CDs, Autoradio und Motorroller,  
ohne Parteien und freie Parlamente,  
ohne Skateboards und Bungeejumping,  
ohne Surfbretter, Snowboards,  
Sicherheitsbindungen und -schuhe  
ohne DJ, Disko, Jeans, Coca-Cola,  
ohne unabhängige Presse, Rundfunk,  
Filme und Redefreiheit,  
ohne Lego, Funkautos und Rollkoffer,  
ohne Kugelschreiber, Rechtschreibkontrolle und Korrekturtaste,  
ohne Anti-Baby-Pille und Pampers*

...

Im Lexikon wird eine Generation als „Gesamtheit der in einer Zeitfolge geborenen Gesellschaftsmitglieder“ benannt, die durch ähnliche kulturelle Orientierungen, soziale Einstellungen und Verhaltensweisen geprägt sind. Markierte in traditionellen Gesellschaften noch der Altersabstand zwischen Eltern und ihren Kindern eine solche Generationenfolge, hat sich durch den vielfältig beschleunigten Wandel diese Zeitfolge stark verkürzt, so dass oft schon nur wenige Jahre einen Generationsunterschied mit ganz unterschiedlichen Einstellungen zum Leben prägen können.

Während traditionelle Familien oft seit vielen Generationen mit Kindern, Enkeln, Urenkeln und Vorfahren gemeinsam in der gleichen Region lebten und arbeiteten, haben Kriege, Flucht und Vertreibung, Globalisierung, technische, rechtliche, medizinische, soziale, wirtschaftliche, politische und kulturelle Entwicklungen völlig veränderte Voraussetzungen geschaffen und somit neue Maßstäbe gesetzt: Arbeitszeiten wurden teils drastisch verkürzt, Kommunikation und Reisen sind weltweit möglich und erschwinglich, wie auch Produkte und Dienstleistungen. So können sich selbst Gleichaltrige einer anderen Gruppe zugehörig fühlen, wenn sie in einem anderen Umfeld aufgewachsen sind, arbeiten, leben oder wohnen. Nicht immer kann oder will die ganze Familie die Veränderung mitmachen. Das führte zu steigender Zahl von Trennungen, Scheidungen und Alleinerziehenden. Einen wesentlichen Einfluss auf die Ausprägung der Generationen brachte – vor allem in den Industrienationen – die nennenswerte Verlängerung der Lebenserwartung, die zu ganz neuen Lebens- und Beschäftigungsfeldern führen kann, weil Pensionierung nicht mehr nur „Ruhe“-Stand bedeuten muss. Doch entstanden auch neue Krankheits-, Pflege- und Betreuungsschwerpunkte, in die nachfolgende Generationen eingebunden werden.

### **Zwischen Generationen vermitteln**

Dies war auch der Ansatz unseres Fachforums: Partnerschaften zwischen Mitgliedern dieser so unterschiedlichen Generationen vermitteln, zu erklären, was der Einzelne noch nicht selbst erleben konnte, was ihm aber zum Verstehen des Lebens hilft. Vor allem stehen da die Kinder und Jugendlichen im Vordergrund, deren Eltern aus zeitlichen, kulturellen oder Bildungsgründen ihren Kindern nicht die erfolgreiche Unterstützung für Schule und Freizeit geben können oder wollen. Hier haben sich gerade in Augsburg hervorragende Mentoren- und Patenprojekte entwickelt, in denen Schüler mit und ohne Migrationshintergrund von lebens- und berufswelterfahrenen Müttern und Vätern in wesentlichen Ausbildungsjahren begleitet werden.

Allen Skeptikern zum Trotz haben sich gerade bei den Schülern der Haupt- bzw. Mittelschulen beachtliche Potentiale herausgestellt, die nahezu allen von Mentoren begleiteten Schülern den qualifizierenden Abschluss, eine weiterführende Ausbildung oder eine Lehrstelle ermöglichen.

Schließlich lebt unsere „Partnerschaft der Generationen“ nicht nur auf Basis

„Alt hilft Jung“, sondern vielfältig auch umgekehrt mit „Jung hilft Alt“, durch EDV-Hilfe, Einkauf- und Spazierhilfen, Erläutern von Jugendsprachen und ähnlichem.

## „Warum ticken die so anders?“

Eine naheliegende Partnerschaft der Generationen wäre natürlich die in der eigenen Familie. Da kann man sich gegenseitig helfen, voneinander lernen, miteinander reden und spielen. Ja, im Spielen lernt man sich besonders gut kennen, z. B. wer auch mal verlieren kann und wie man Fairness lernt oder etwas Süßes gewinnt. Doch Großfamilien, in denen noch Oma und Opa oder gar deren Eltern in der Nähe wohnten, werden immer seltener. Deshalb müssen wir uns auch um die verbliebenen Generationenvertreter entsprechend bemühen, um sie als Partner zu gewinnen.

Und da müssen sich nicht nur die Jungen um die Älteren, sondern mindestens ebenso die Älteren um die Jungen bemühen. Und das ist gar nicht so leicht. Schließlich lastet auf den Älteren die jeweils längere Erfahrung aus einem z.T. ganz anders verlaufenen Leben als es der Nachwuchs jetzt lebt und erwartet. Deshalb kann man wie beim Vorlesen eines Märchens eigene Erlebnisse spannend schildern, darf die gleichen Maßstäbe aber nicht unbedingt beim jungen Partner anlegen. Auch sollte man – vielleicht mit einem Blick auf die allgemeine Geschichte – versuchen zu erklären, weshalb „damals“ so andere Regeln galten (wie Ohrfeigen und Nicht-Reden-bei-Tisch). Besonders in Erinnerung bleiben gemeinsame Unternehmungen, von denen man dann später einmal sagen kann: „Weißt Du noch?“

Um die so unterschiedliche Erlebnis- und Alltagsbasis zwischen der alten und der jüngsten Generation zu veranschaulichen, haben ich einmal **hier an den beiden Seitenrändern** gegenübergestellt, was bei beiden jeweils zum Alltag gehörte und was (noch) nicht oder nicht (mehr). Das Schema soll anregen, es ggf. nach eigenem Erleben zu ändern oder zu ergänzen in unserer schnelllebigen Zeit.

Wichtig bleibt wie bei jeder Partnerschaft das ehrliche Bestreben, das Anders-Sein und Denken des oft wesentlich jüngeren oder wesentlich älteren Partners achten und verstehen zu lernen, so wie zum Beispiel als Mentor in dem „WvSmilestones“-Projekt der Hochzoller Werner von Siemens Schule. Da kann man dabei helfen, mit einem Lächeln Steine aus dem Weg zu räumen, die den Zugang zu der anderen Generation behindern.

Als Mentor oder Pate eines jungen Menschen lernen Sie aus erster Hand die aktuelle Alltagswirklichkeit der jungen Generation in unserer Stadt kennen. Nutzen Sie die Chance! Es lohnt sich für jeden der mitmacht!

*Hellmut Steffens, Partnerschaft der Generationen*

*aber...*

*mit Krieg und Rassengesetzen,  
mit Blockwarten und Denunziation,  
mit Fliegeralarm und Luftschutzkellern,  
mit Stromsperrern und Trümmern,  
mit Devisenbewirtschaftung und Reisebeschränkungen,  
mit eingezogenen, vermissten, gefangenen oder gefallenen Vätern,  
mit Müttern als Trümmerfrauen,  
mit Kinderlandverschickung,  
mit Hunger und Frieren,  
aber mehr innerlich heilen Familien,  
mit „Eisernem Vorhang“ und Ostzone,  
mit mehr Armut aber wenig Wohlstandsunterschieden,  
mit Feldhandball und Seilzugbindung auf Vollholz-Skiern,  
mit 6 Tage-/48 Stunden-Woche,  
mit Samstagsschule,  
mit 12 Arbeitstagen (=2 Wochen) Urlaub und Tante-Emma-Läden,  
mit kaum berufstätigen Müttern, aber Mutterkreuz ab 4 Kindern,  
mit wöchentlicher Jungvolkpflicht,  
mit 1. Weltraumflug, 1. Mondlandung,  
mit 1. Transistor, 1. Kirchentag,  
mit 4er Rollschuhen, Griffel, Sütterlinschrift und Schiefertafel,  
mit „Hopse“, „Messerstechen“, Trieseln und Murren-Spielen,*

*...und*

*Wir waren fast alle in der gleichen Situation, von der aus es nur aufwärts gehen konnte bzw. musste; es gab weit weniger Wohlstandsunterschiede, die es heute zu halten, auszugleichen oder zu steigern gilt.*

Kontakt:  
Hellmut Steffens  
Tel. 0821.55 15 44  
[agenda@augzburg.de](mailto:agenda@augzburg.de)

Aus dem Agendaforum  
**Partnerschaft der Generationen**

# Umnutzen Nachverdichten Zusammenwohnen

## Diskussion um den Zubau

Am 4. April 2016 organisierte das Fachforum Nachhaltige Stadtentwicklung zusammen mit dem Kreisverband Augsburg-Schwaben des Bunds Deutscher Architekten die Diskussionsveranstaltung „Verbietet das Bauen“ mit dem Verfasser der gleichnamigen Streitschrift, Daniel Fuhrhop. Im Rahmen der Veranstaltung stellte das Fachforum Nachhaltige Stadtentwicklung die „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ vor und sammelte Statements dazu. Nachfolgend finden Sie einen Bericht über die Veranstaltung. *red*

## Nachbetrachtung zur Veranstaltung

Allein schon der Veranstaltungsort macht deutlich: es geht um Kultur – genau gesagt, um Baukultur. Immer wenn sich die Tür zum Foyer für wenige Sekunden einen Spalt breit öffnet, dringen leise Klänge der Augsburger Symphoniker zwischen den Sitzreihen hindurch bis vor zum Podium im Augsburger »Kongress am Park«. Dass die 170 aufgestellten Stühle bis auf den letzten Platz besetzt sein würden, hätten sich die Veranstalter wohl nicht träumen lassen. Denn das Thema war für einen Berufsverband der Architekten alles andere als konstruktiv:

»Verbietet das Bauen!« postuliert dann auch der Autor des gleichnamigen Buchs, Daniel Fuhrhop, bei seinem Impulsvortrag ins Mikrophon. Noch bevor er seine Thesen ausbreiten kann, versucht Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl diesem scheinbar wachstumsfeindlichen Imperativ, der die Bedürfnisse der Menschen negiere, den Wind aus den Segeln zu nehmen. »Wer von den Anwesenden hier ist obdachlos, eine alleinerziehende Mutter oder sucht aus einem anderen Grund dringend eine Wohnung?« Seine Wirkung hat er damit nicht verfehlt, denn allen wird klar: Zu oft diskutiert die Fachwelt des Bauens über die Bedürfnisse der Gesellschaft, viel zu selten aber mit den Bedürftigen.

»Es geht mir nicht darum, das Bauen zu verbieten, aber vor zwanzig Jahren gab es in Deutschland bei einer Bevölkerungszahl von ca. 80 Mio Menschen 36 Mio Wohnungen. Heute ist die Bevölkerungszahl fast identisch, es gibt aber inzwischen 42 Mio Wohnungen. Heißt das, wir haben 6 Mio Wohnungen umsonst gebaut?« Um der weiteren Zersiedelung mit immer gleichen Einfamilienhaussiedlungen Einhalt zu gebieten läge die Zukunft nicht im Neubau, sondern in der Ausschöpfung des Baubestands durch unkonventionelle kreative Ideen, relativiert Fuhrhop seinen bewusst provokant gewählten Titel. Umnutzung, neue Wohnformen, Revitalisierung alter Dorfkerns seien die Alternativen.

»Eine zunehmende Gefahr für unsere Gesellschaft liegt darin, dass kreative Arbeit, die Menschen für wichtig halten und die uns zukunftsfähig macht, in den bestehenden Strukturen nicht auskömmlich bezahlt wird. Wer wird einen Architekten honorieren, der seinem Bauherrn rät, nicht zu



(Illustration: Buchtitel von Daniel Fuhrhop)



bauen, obwohl das für ihn viel besser wäre?» warnt Philosoph Michael Hirsch.

(Foto: BDA)

»Kann sich die Baukultur wirklich fortentwickeln, wenn wir nur das bauen, was unter den jetzigen ökonomischen Bedingungen richtig scheint? Die Aufgabe von Architektur ist es, Mehrwert zu schaffen. Doch wie soll das gelingen, wenn unser Werk nur noch als Produkt, als Ware gesehen wird?« fragt Karlheinz Beer, Vorstand der Bayerischen Architektenkammer und Landesvorsitzender des BDA Bayern in die Runde und sieht eine Bringschuld auch bei der eigenen Profession:

»Viele entscheidende Stellschrauben der Baukultur liegen außerhalb des Architektenberufs und werden in der Politik entschieden. Stadträte kennen die Bedürfnisse ihrer Mitbürger. Wir Architekten müssen diese Gremien und Bürgerinitiativen mit unserer fachlichen Kompetenz viel mehr unterstützen, indem wir uns selbst politisch engagieren. Architektenkammern dürfen nicht nur verwalten, sie müssen sich aktiv einmischen.«

Der Abend zeigt, wie wichtig die Themen sind und der Austausch mit den Entscheidungsträgern. In einem Punkt waren sich alle Diskutanten einig: Baukultur muss in der Mitte der Gesellschaft ankommen. Vielleicht schafft es die nächste BDA Veranstaltung ja den großen Kongressaal mit 1000 Plätzen bis auf den letzten Platz zu belegen. Es muss ja nicht an einem Montag sein, denn da spielen die Augsburger Symphoniker.

Nachbericht von Frank Kaltenbach,  
Redakteur der Architekturzeitschrift Detail

Kontakt:  
Karin Berger-Fuchs,  
Maria Engelhardt  
[fachforum.nachhaltige.stadtentwicklung@gmx.de](mailto:fachforum.nachhaltige.stadtentwicklung@gmx.de)

Aus dem Agendaforum  
**Fachforum Nachhaltige  
Stadtentwicklung**

# Augsburger Armutskonferenz

## Nächste / geplante Aktivitäten für 2016

- Austausch mit Vertretern der Stadt Augsburg und Universität Augsburg zum Thema Flüchtlinge.

In allen Bereichen wird das Thema zunehmend relevant und wir möchten zur aktuellen Situation und damit verbundenen Herausforderungen mit relevanten Akteuren ins Gespräch kommen.

- Zum Internationalen Tag für die Beseitigung der Armut am 17. Oktober ein Spaziergang durch einen ausgewählten Augsburger Stadtteil

Dieses Mal spazieren wir durch den Herrenbach und wollen folgende Einrichtungen besuchen b-box Jugendtreff, Mehrgenerationen-Treffpunkt Herrenbach, KiTa, Erstanlaufstelle Diakonisches Werk in der Berliner Allee. Den Abschluss bildet ein Treffen im "Wohnzimmer" im Schwabencenter mit kleinem Imbiss.

- Recherchearbeit im Nachgang zum „Fachtag Wohnen“ letztes Jahr  
Wie geht es weiter? Die erarbeiteten Ergebnisse des Fachtags wurden gemeinsam mit der Stadt Augsburg ausgewertet und Handlungsempfehlungen formuliert. Nun wird an deren Umsetzung gearbeitet.

## Seit 1997 aktiv

Bisher veröffentlichte die Augsburger Armutskonferenz 5 Armutsbereiche für Augsburg: Wie zeigt sich Armut in Augsburg, am Einzelschicksal, wie anhand statistischer Fakten? Und wie begegnet ihr die Stadtgesellschaft – politisch wie zivilgesellschaftlich? Der Beantwortung dieser Fragen gilt bis heute unser Interesse und daraus resultieren auch die Forderungen, die in jedem der fünf Augsburger Armutsbereiche enthalten sind. Armut ist mehr als Einkommensarmut, Armut ist ein Mangel an gesellschaftlicher Teilhabe, ein Mangel an Bildung und Chancengerechtigkeit.

## Weitere Highlights

Seit Jahren setzt sich die Armutskonferenz für eine "Augsburg Card" und ein "Sozialticket" ein, um Partizipation am sozialen und kulturellen Leben zu ermöglichen. Hier wurde wichtige Vorarbeit geleistet, und wir sehen uns als Impulsgeber. Eingeführt am 1. Juli 2015 haben Augsburger Empfängerinnen und Empfänger bestimmter Sozialleistungen nun die Möglichkeit, vergünstigt mit Bus und Tram zu fahren. Zur Zeit gibt es Überlegungen bei den Stadtwerken, das Tarifsystem in Augsburg ab Dezember 2016 zu ändern - zugunsten von Familien.

Sozialpakt für Augsburg - Aktion 2013 im Rahmen des Augsburger Friedensfestes: Wir sehen einen gesamtgesellschaftlichen Handlungs- und Vernetzungsbedarf in den Bereichen Wohnen, Arbeiten, Bildung, Kultur, Gesundheit und Mobilität. Unter dem Motto „soziale Teilhabe für ALLE“ wurden Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft, Kirche & Kultur zu ihren Projektvorschlägen und Visionen befragt. Die Antworten wurden zum Augsburger Friedensfest als Plakate an 5 Toren in der Augsburger Innenstadt veröffentlicht.

Fachtag Wohnen": durchgeführt 2015 gemeinsam mit der Stadt im Augsburger Rasthaus, Grundlage für ein geplantes Manifest zum Thema.

Kontakt:

Anne Güller-Frey,  
Tür an Tür Miteinander  
Wohnen und Leben e.V.

Tel. 0821.90 799 19

[anne.gueller-frey@tuerantuer.de](mailto:anne.gueller-frey@tuerantuer.de)

**Augsburger**  
**Armutskonferenz**

Aus dem Agendaforum

**Augsburger Armutskonferenz**

*Anne Güller-Frey, Augsburger Armutskonferenz*



(Foto: Maurice Haas. Aus der Fotoserie im Buch)

# Flucht, Migration und Bürgerengagement

## Ein neues Handbuch

Aufgenommene Flüchtlinge gesellschaftlich gut einzugliedern ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die noch Jahre in Anspruch nehmen wird. Gerade jetzt sind Bürgerengagement und belastbare Strukturen wichtig – und gute Beispiele. Tür an Tür zeigen in einem Praxishandbuch, dass und wie Integration und Inklusion gelingen können.

Der Verein "Tür an Tür – miteinander wohnen und leben e.V." ist seit 24 Jahren in der Arbeit mit Migranten in und um Augsburg aktiv. Eines unserer jüngsten Projekte, das "Café Tür an Tür", findet gerade besondere Aufmerksamkeit und wird im Deutschen Pavillon auf der Architektur-Biennale in Venedig 2016 präsentiert. Es wird im Rahmen der Ausstellung „Making Heimat. Germany, Arrival Country“ als beispielhaft vorgestellt, was uns sehr überraschte und bis heute freut. Im April 2017 schließt sich eine Präsentation im deutschen Architekturmuseum in Frankfurt an. Die öffentliche Aufmerksamkeit nutzt der Verein, um das „Café Tür an Tür“ als Teil eines komplexeren Netzwerkes vorzustellen.

Tür an Tür hat mit seiner Projektarbeit viele Praxiserfahrungen gesammelt. Nachdem nun die erste Welle der Hilfsbereitschaft Flüchtlingen gegenüber abgeebbt ist, wollen wir interessierte Bürgerinnen und Bürger zu kleinen und großen Projekten ermuntern, die die Aufnahmebereitschaft und Integrationsfähigkeit einer Kommune verbessern können. Dazu haben wir 40 bereits realisierte Projekte ausgewählt, die von „Tür an Tür“ oder Kooperationspartnern betrieben werden.

In diesem Handbuch „Flucht, Migration und Bürgerengagement“ leitet eine Fotoserie von Flüchtenden die doppelseitigen Projektporträts ein und schließt diese nach 128 Seiten auch wieder ab. Zu jedem Projekt werden Tipps und Kontaktadressen aufgeführt. Eine Homepage wird das Buchprojekt ergänzen. Dieses Buch zur Förderung des Bürgerengagements wurde mit dem Wißner-Verlag entwickelt und ist ab 17.5.16 im Buchhandel für 14.80 Euro zu kaufen.

*Thomas Körner-Wilsdorf, Vorstand von Tür an Tür e.V.*



Kontakt:

**Tel. 0821.907 99-0**

**E-Mail: [info@tuerantuer.de](mailto:info@tuerantuer.de)**

# GreenOffice Universität Augsburg

## Vernetzung und Unterstützung von grünen Initiativen an der Universität Augsburg und darüber hinaus

Überall auf der Welt bilden sich Initiativen und Gruppen, die den Gedanken der Nachhaltigkeit vorantreiben und Projekte verwirklichen. Sei es in der Stadt oder auf dem Land. Auch an der Universität Augsburg gibt es viele Ideen und Initiativen, die mit ihren Vorstellungen und Projekten einen Beitrag leisten wollen. Oft scheitern Projekte an bürokratischen Hürden oder daran, dass nicht genug helfende Hände zur Seite stehen. Zudem ist der Campus groß und wer ein Garten-Projekt starten möchte, weiß vielleicht noch gar nicht, dass es am anderen Ende der Uni bereits solche Bestrebungen gibt. Die Herausforderung liegt darin, diese Akteure mit ihren Ideen und Initiativen anzusprechen, zu vernetzen und sie zu unterstützen.

Genau hier setzt die Leitidee des GreenOffice Augsburg an. Dessen Ziel ist es, engagierte Studierende, Dozierende, Interessierte und bestehende Initiativen zu vernetzen und so die Umsetzung von Projekten im Bereich Nachhaltigkeit – im ökonomischen, ökologischen und sozialen Bereich – zu unterstützen. Durch externe Projektpartner und regionale Projekte soll nachhaltiges Denken auch in die Gesellschaft transportiert werden. Gleichzeitig möchte das GreenOffice Augsburg Wissenschaft, Forschung und Bildung auf diesem Gebiet voranbringen.

### GrowBags an der Uni Augsburg

An der Universität Augsburg wird das Pilotprojekt "GrowBags" vom GreenOffice Augsburg betreut. Dabei handelt es sich um mobile Pflanzensäcke, die gemeinschaftlich von Studierenden bewirtschaftet werden. Diese wurden freundlicherweise vom Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen der Stadt Augsburg bereitgestellt.

Dank der vermittelnden Tätigkeit des GreenOffice Augsburg konnte eine Kooperation zwischen den Fachschaften Geographie und Umweltethik entstehen. Darüber hinaus hat sich eine fruchtbare Zusammenarbeit mit der Zentralverwaltung und dem Arbeitskreis Nachhaltigkeit der Universität sowie der CityFarm Augsburg ergeben.

Diese Kooperationen bilden den Grundstein für eine Etablierung des GreenOffice an der Universität Augsburg, was zukünftig zu einer weiteren Vernetzung von Studierenden, Mitarbeitern und Interessierten im Bereich Nachhaltigkeit führen soll.

Neuigkeiten zum GreenOffice sowie Anknüpfungspunkte für eine Mitarbeit oder Kooperation werden auf der Homepage und der Facebook-Seite des GreenOffice Augsburg sowie auf Twitter publiziert. Let's GO!

*Green Office Universität Augsburg*



Die GrowBags - das Pilotprojekt des GreenOffice (Foto: Green Office)

Kontakt:

[mail@greenofficeaugsburg.de](mailto:mail@greenofficeaugsburg.de)  
[www.greenofficeaugsburg.de](http://www.greenofficeaugsburg.de)  
[facebook.com/greenofficeaugsburg](https://www.facebook.com/greenofficeaugsburg)



## Aus dem Nachhaltigkeitsbeirat

Mit der **67. Sitzung** am 2. Februar 2016 begann die siebte Sitzungsperiode des Nachhaltigkeitsbeirats. Der Beirat war vom Stadtrat erweitert worden. Neu aufgenommen wurden Akteure aus den Bereichen Wirtschaft, Interkultur und Engagement: der Verein Arbeiten Ausbilden Unternehmen, das Bündnis für Augsburg, die Regio Augsburg Wirtschaft und die Tür an Tür Integrationsprojekte GmbH.

Oberbürgermeister Dr. Gribl bedankte sich bei den Vertretern des ausgeschiedenen Arbeitskreises Umwelt und Gesundheit des Ärztlichen Kreisverbandes. Dass die unterschiedlichen Bereiche im Beirat vertreten seien, sei ein hoher Wert; dies ermögliche eine ganzheitliche Betrachtung. Ziel der Arbeit des Nachhaltigkeitsbeirats sei es, Augsburg weiterzubringen Richtung Nachhaltigkeit und Akzeptanz zu schaffen für nachhaltige Entwicklung. Augsburg müsse jetzt an der Arbeit mit den Zukunftsleitlinien dranbleiben; dem gelte auch die in Arbeit befindliche Nachhaltigkeitseinschätzung für Beschlussvorlagen des Stadtrats.

Außerdem stellte Susanne Sadremoghaddam verschiedene Nachhaltigkeitsaktivitäten der Handwerkskammer für Schwaben vor. Abschließend bestimmte der Beirat sechs seiner Mitglieder für die Jury des Augsburger Zukunftspreises 2016.

In der **68. Sitzung** am 18. April 2016 stellte Bürgermeister und Sozialreferent Dr. Stefan Kiefer die Ergebnisse des Fachtags Wohnen vom Oktober 2015 vor. Diese sollen als „Augsburger Manifest Wohnen“ dem Sozialausschuss vorgelegt werden. Ziel ist u.a. die Schaffung von Wohnraum auch für finanzschwache Mietergruppen. Außerdem vorgestellt wurden eine Bedarfsuntersuchung für ein regionales Nachhaltigkeitsportal für die Wirtschaft, die Umweltaktivitäten beim bevorstehenden Jugendfestival modular und eine Studie über die institutionelle Transition Augsburgs Richtung Nachhaltigkeit.

## Impressum

Die Agendazeitung ist kostenlos erhältlich als PDF oder gedruckt. Bitte entsprechende Form anfordern (Adresse siehe unten). Viele weitere Informationen rund um Augsburgs Nachhaltigkeitsprozess unter [www.nachhaltigkeit.augsburg.de](http://www.nachhaltigkeit.augsburg.de)  
 Verantwortlich: Agendateam c/o Büro für Nachhaltigkeit / Geschäftsstelle Lokale Agenda 21, Stadt Augsburg, Maximilianstr. 3, 86150 Augsburg, Tel. 0821.324-7317 oder -7325, Fax 0821.324-2818, E-Mail [agenda@augsburg.de](mailto:agenda@augsburg.de)  
 Redaktion und Gestaltung: Dr. Norbert Stamm, Wiebke Kieser, Benjamin Mößbauer. Klimaneutral mit Biofarben gedruckt auf Recyclingpapier von Senser Druck in Augsburg. Auflage 3.000 Exemplare. Finanzierung Stadt Augsburg.

## Institutionen im Nachhaltigkeitsbeirat Periode 2016-2018

- Arbeitsgemeinschaft freie und öffentliche Wohlfahrtspflege in Augsburg ●
- Arbeiten Ausbilden Unternehmen e.V. ●
- bifa Umwelttechnik GmbH ●
- Bistum Augsburg, Umweltbeauftragter ●
- Bündnis für Augsburg ●
- Bund Naturschutz Ortsgruppe Augsburg ●
- Dekanat Evangelisch-lutherische Kirche ●
- DGB Region Augsburg ●
- Gesamtelternbeirat Augsburg. Volksschulen ●
- Handwerkskammer für Schwaben ●
- Hochschule Augsburg ●
- Industrie- und Handelskammer Schwaben ●
- Integrationsbeirat ●
- Klinikum Augsburg ●
- KUMAS Kompetenzzentrum Umwelt ●
- Regio Augsburg Wirtschaft GmbH ●
- Ständige Konferenz der Kulturschaffenden ●
- Treffpunkt Architektur Schwaben ●
- Tür an Tür Integrationsprojekte GmbH ●
- Universität Augsburg ●
- Werkstatt Solidarische Welt ●
- Wirtschaftsjunioren Augsburg ●
- Weiteres, als Person berufenes Mitglied:  
Hellmut Steffens

Die Sitzungen des Nachhaltigkeitsbeirats sind in der Regel vierteljährlich. Sie sind öffentlich und finden im Sitzungszimmer des Rathauses statt (2. Stock).

Nächste Termine:

**Montag, 27.6.2016, 18-20 Uhr**

**Montag, 17.10.2016, 18-20 Uhr**

## Die Agendaforen:

- Augsburger Armutskonferenz ●
- Ag Bildung und Nachhaltigkeit ●
- Bildungsbündnis Augsburg ●
- Ag Biostadt Augsburg ●
- Bürgerstiftung Augsburg ●
- Forum Eine Welt Augsburg ●
- Fachforum Energie ●
- Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt ●
- Ag Familienfreundliches Augsburg ●
- Forum Fließendes Geld ●
- Augsburger Forum Flucht und Asyl ●
- Forum Gesundheit ●
- Lebensraum Schwabencenter ●
- Steuerungsgruppe Lifeguide ●
- NANU – Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung ●
- Fachforum Nachhaltige Stadtentwicklung ●
- Ökoprofit-Club ●
- Ak Papierwende ●
- Partnerschaft der Generationen ●
- Prima Klima in Augsburg ●
- Terre des Femmes Städtegruppe Augsburg ●
- Thinkcamp e.G. ●
- Forum Aktionsgemeinschaft Tierrechte ●
- Transition Town Augsburg ●
- UNSER LAND
- Solidargemeinschaft Augsburg ●
- Ak Unternehmerische Verantwortung ●
- Ak Urbane Gärten ●
- Fachforum Verkehr ●



## Agendaforen

: in aktuell 28 Foren arbeiten Bürger, Institutionen und Unternehmen mit ihren Fachkenntnissen und ihrem Engagement für **ökologische**, **ökonomische**, **soziale** und **kulturelle** Zukunftsfähigkeit. Sie entwickeln **Projekte** und setzen sie um, arbeiten mit Fachstellen der Stadtverwaltung zusammen und stellen Anträge an Stadtverwaltung und Stadtrat. Sie werden vom städtischen Büro für Nachhaltigkeit / Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 und Fachstellen der Verwaltung unterstützt. Im monatlichen **Agendateam** steuern die SprecherInnen der Foren und die städtische Geschäftsstelle den Agendaprozess. Die beiden **AgendasprecherInnen** Ute Michallik und Thomas Hecht vertreten den Prozess nach außen.

## Nachhaltigkeitsbeirat

: berät die Stadt bei Nachhaltigkeitsthemen und vermittelt diese in die eigenen Institutionen hinein. In ihm sind 23 wichtige Organisationen und Institutionen der Stadtgesellschaft vertreten. Er berät über Nachhaltigkeitsthemen und spricht Empfehlungen gegenüber Stadtrat und Stadtverwaltung aus. Die vierteljährlichen Sitzungen sind öffentlich. Die Geschäfte werden vom Büro für Nachhaltigkeit / Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 geführt. Die Institutionen des Nachhaltigkeitsbeirates und deren persönliche VertreterInnen werden für drei Jahre vom Stadtrat berufen.

## Stadtrat

: und seine Ausschüsse entscheiden über die Nachhaltigkeitspolitik der Stadt Augsburg. Hat 2015 die „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ beschlossen.

## Stadtverwaltung

: die Ämter, Dienststellen und Eigenbetriebe setzen die Zukunftsleitlinien in ihren Bereichen um, arbeiten mit den Agendaforen zusammen und bearbeiten die Empfehlungen des Nachhaltigkeitsbeirats. Das städtische **Büro für Nachhaltigkeit / Geschäftsstelle Lokale Agenda 21** unterstützt die Dienststellen bei ihrem Nachhaltigkeitsengagement, erstellt den Nachhaltigkeitsbericht, organisiert den Augsburger Zukunftspreis und koordiniert den Agendaprozess.

